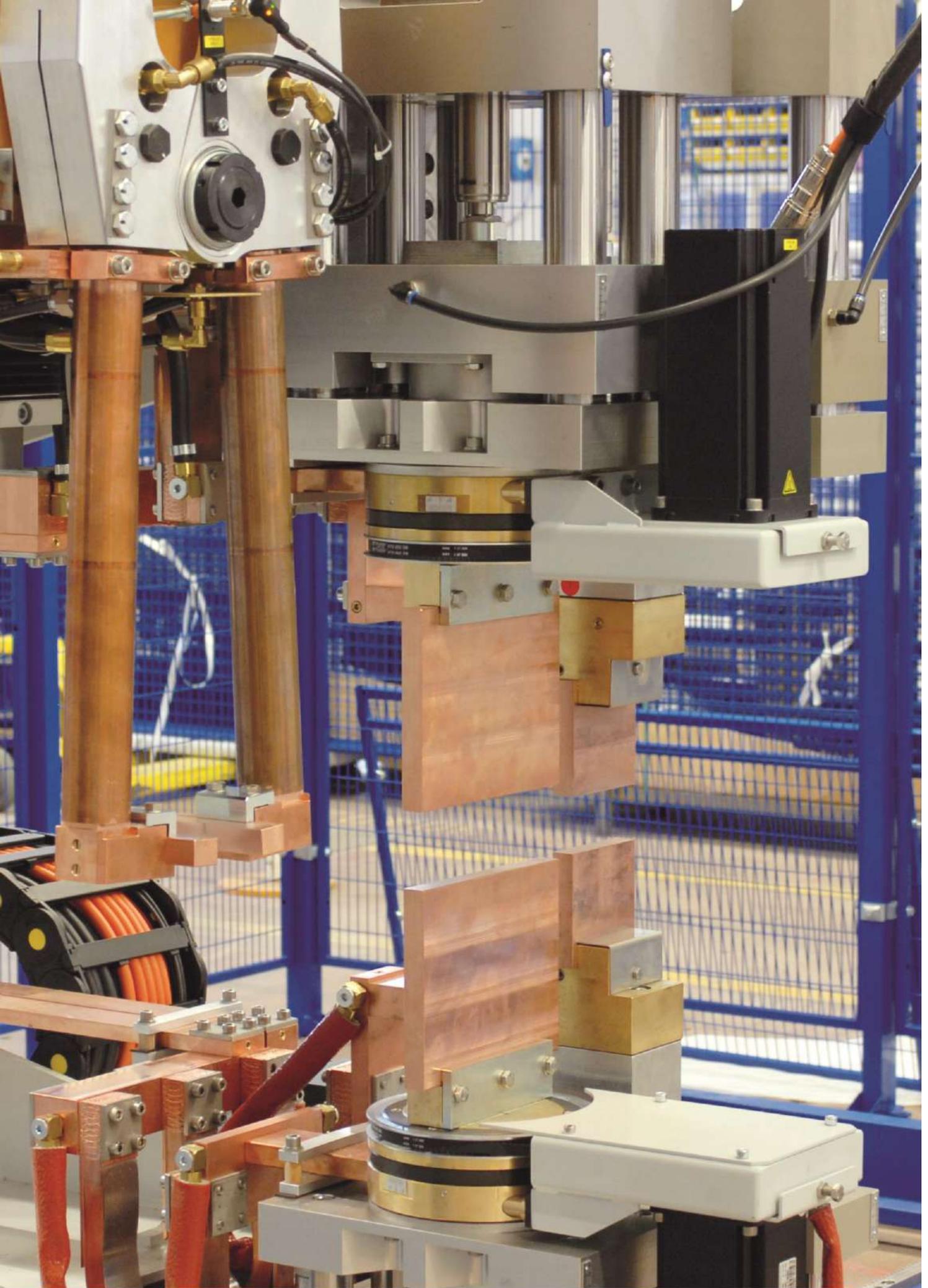


Geschäftsbericht 2019





## Inhalt

<b>Profil</b>	<b>4</b>
<b>Kennzahlen der Schlatter Gruppe</b>	<b>6</b>
<b>Bericht zum Geschäftsjahr 2019</b>	<b>8</b>
<b>Segment Schweißen</b>	<b>12</b>
<b>Segment Weben</b>	<b>15</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>17</b>
<b>Vergütungsbericht</b>	<b>30</b>
<b>Finanzielle Berichterstattung 2019 der Schlatter Gruppe</b>	<b>37</b>
<b>Finanzielle Berichterstattung 2019 der Schlatter Industries AG</b>	<b>77</b>
<b>Adressen</b>	<b>92</b>

## Die Schlatter Gruppe

Die Schlatter Gruppe ist ein führender Anlagenbauer von Widerstandsschweissystemen für Armierungsgitter, Industriegitter und Eisenbahnschienen sowie Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter. Mit ihrem langjährigen Know-how in der Anlagentechnik, mit Innovationskraft und zuverlässigem Kundenservice garantiert die im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmensgruppe für leistungsstarke und werthaltige Produktionsanlagen.



### Segment Widerstandsschweissen

Schlatter verfügt über ein breites Erfahrungsspektrum in der Entwicklung und Fertigung von Armierungsgitter- und Industriegitterschweissanlagen sowie mobilen und stationären Schienenschweissanlagen.

**Kerntechnologie Schweisstechnik**  
Seit der Gründung setzt Schlatter auf das elektrische Widerstandsschweissen – ein Fügeverfahren, bei dem Metallteile durch Strom auf Schweisstemperatur erwärmt und durch gleichzeitiges Einwirken einer mechanischen Kraft miteinander verbunden werden. Unsere Kerntechnologie ist vielseitig einsetzbar und ermöglicht es, Schweissungen in hoher Anzahl schnell, präzise und kostengünstig auszuführen.

**Produktbereich Drahtschweissen**  
Hohe Produktionsleistung, Flexibilität, kurze Umrüstzeiten und Betriebssicherheit unserer Anlagen machen Schlatter im Markt sowohl für Armierungs- als auch für Industriegitter zu einem weltweit kompetenten Systemanbieter. Nach dem Baukastenprinzip aufgebaut, ermöglicht unsere breite Palette an Basisanlagen und Zusatzmodulen massgeschneiderte, ökonomische Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden.

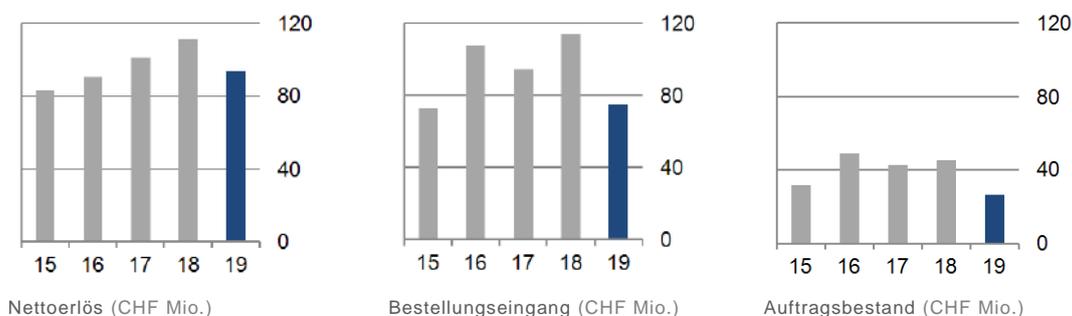
**Produktbereich Schienenschweissen**  
Im Produktbereich Schienenschweissen entwickelt die Schlatter Gruppe stationäre und mobile Schienenschweissanlagen. Zur globalen Marktführerschaft der Schlatter-Systeme tragen die qualitativen Vorteile unserer Kerntechnologie bei, die sich für unsere Kunden aus der Bahnindustrie wirtschaftlich rechnen.

### Segment Weben

Unter der Marke Jäger bietet die Schlatter Gruppe technologisch führende Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter an.

**Produktbereich PMC-Weben (Paper Machine Clothing)**  
Schlatter ist mit der Marke Jäger der führende Hersteller von Maschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen. Auf Jäger-Webmaschinen werden alle modernen mehrlagigen Gewebe hergestellt, die auf den schnellsten Papiermaschinen der Welt zum Einsatz kommen.

**Produktbereich Drahtweben**  
Der Produktbereich Drahtweben entwickelt und baut Draht- und Gitterwebmaschinen, die auf Gewebe von höchster Qualität ausgerichtet sind. Die Drahtwebmaschinen werden unter anderem zur Herstellung von Sicherheitsgeweben, Airbaggeweben, Schutzgeweben und anderen Industriegeweben eingesetzt. Gitterwebmaschinen werden zum Beispiel für die Produktion von Zäunen, Schutzgittern oder Siebböden genutzt.



## Schlatter Gruppe

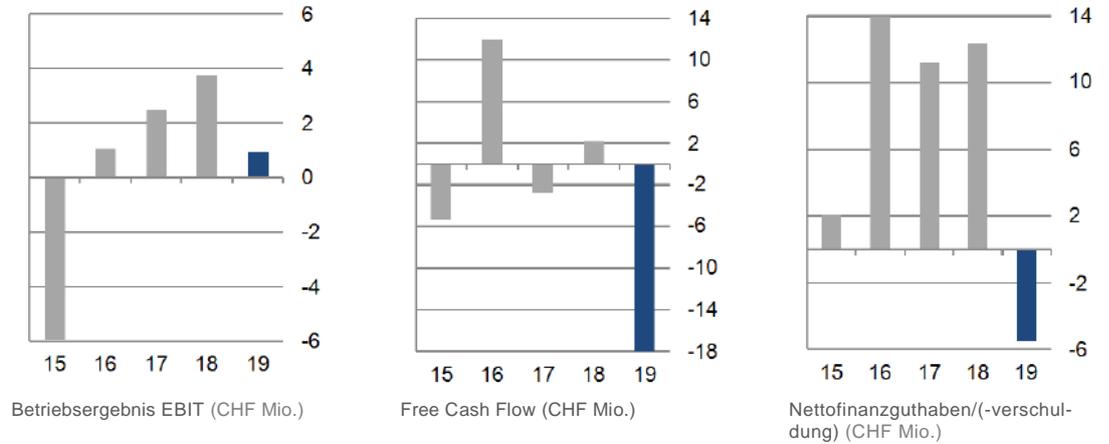
		2019	2018	2017	2016	2015
<b>Nettoerlös</b>	CHF Mio.	<b>93.6</b>	<b>111.5</b>	<b>101.1</b>	<b>90.5</b>	<b>83.2</b>
Veränderung zum Vorjahr	%	<b>-16.0</b>	10.2	11.7	8.7	-7.0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	CHF Mio.	<b>1.0</b>	<b>3.8</b>	<b>2.5</b>	<b>1.1</b>	<b>-5.9</b>
in % vom Nettoerlös	%	<b>1.0</b>	3.4	2.5	1.2	-7.1
<b>Konzernergebnis</b>	CHF Mio.	<b>0.5</b>	<b>3.7</b>	<b>2.9</b>	<b>0.5</b>	<b>-6.9</b>
in % vom Nettoerlös	%	<b>0.5</b>	3.3	2.8	0.6	-8.3
<b>Bestellungseingang</b>	CHF Mio.	<b>74.8</b>	<b>114.2</b>	<b>94.6</b>	<b>107.7</b>	<b>72.9</b>
<b>Auftragsbestand</b>	CHF Mio.	<b>26.4</b>	<b>45.2</b>	<b>42.5</b>	<b>49.0</b>	<b>31.9</b>
<b>Mitarbeiterbestand am 31.12.</b>	Vollzeitstellen	<b>344</b>	<b>373</b>	<b>345</b>	<b>319</b>	<b>310</b>
im Jahresdurchschnitt	Vollzeitstellen	<b>362</b>	357	332	312	314
<b>Nettoerlös pro Mitarbeiter</b>	CHF 1000	<b>259</b>	<b>312</b>	<b>305</b>	<b>290</b>	<b>265</b>
<b>Verzinsliches Fremdkapital</b>	CHF Mio.	<b>9.0</b>	<b>1.1</b>	<b>0.3</b>	<b>0.5</b>	<b>0.6</b>
<b>Nettofinanzguthaben/(-verschuldung) <sup>1</sup></b>	CHF Mio.	<b>-5.5</b>	<b>12.4</b>	<b>11.2</b>	<b>14.0</b>	<b>2.1</b>
<b>Gearing <sup>2</sup></b>	%	<b>18.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>
<b>Free Cash Flow <sup>3</sup></b>	CHF Mio.	<b>-17.9</b>	<b>2.2</b>	<b>-2.8</b>	<b>11.9</b>	<b>-5.4</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	CHF Mio.	<b>39.7</b>	<b>51.4</b>	<b>49.8</b>	<b>48.1</b>	<b>39.8</b>
<b>Anlagevermögen</b>	CHF Mio.	<b>18.6</b>	<b>7.3</b>	<b>6.3</b>	<b>7.3</b>	<b>9.3</b>
<b>Fremdkapital</b>	CHF Mio.	<b>29.0</b>	<b>29.8</b>	<b>30.7</b>	<b>33.1</b>	<b>27.5</b>
<b>Eigenkapital</b>	CHF Mio.	<b>29.3</b>	<b>28.9</b>	<b>25.4</b>	<b>22.3</b>	<b>21.6</b>
<b>Eigenfinanzierungsgrad</b>	%	<b>50.2</b>	<b>49.2</b>	<b>45.3</b>	<b>40.2</b>	<b>44.0</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität (ROE) <sup>4</sup></b>	%	<b>1.8</b>	<b>13.7</b>	<b>12.1</b>	<b>2.3</b>	<b>-38.7</b>

<sup>1</sup> Nettofinanzguthaben/(-verschuldung): flüssige Mittel abzüglich verzinsliches Fremdkapital

<sup>2</sup> Gearing: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

<sup>3</sup> Geldfluss aus Betriebstätigkeit abzüglich Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zuzüglich Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

<sup>4</sup> Konzernergebnis dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital



**2019**      2018      2017      2016      2015

#### Aktienkennziffern

Aktienkapital per 31.12.	CHF 1000	<b>17 675</b>	17 675	17 675	17 675	17 675
Namenaktien	Anzahl	<b>1 104 704</b>	1 104 704	1 104 704	1 104 704	1 104 704
Dividendenberechtigte Namenaktien	Anzahl	<b>1 104 704</b>	1 104 704	1 104 704	1 104 704	1 104 704
Konzernergebnis je Namenaktie <sup>1</sup>	CHF	<b>0.46</b>	3.37	2.60	0.46	-6.22
Eigenkapital je Namenaktie <sup>1</sup>	CHF	<b>26.49</b>	26.16	23.03	20.17	19.55
Dividende je Namenaktie	CHF	<b>0<sup>2</sup></b>	0	0	0	0
Payout Ratio	%	<b>0<sup>2</sup></b>	0	0	0	0

#### Kursentwicklung

Jahreshöchst	CHF	<b>46.80</b>	50.50	58.00	44.00	77.18
Jahrestiefst	CHF	<b>31.20</b>	32.40	38.00	29.20	28.30
Jahresende	CHF	<b>35.80</b>	32.40	47.75	38.75	30.00

#### Börsenkapitalisierung

Jahreshöchst	CHF Mio.	<b>51.7</b>	55.8	64.1	48.6	85.3
Jahrestiefst	CHF Mio.	<b>34.5</b>	35.8	42.0	32.3	31.3
Jahresende	CHF Mio.	<b>39.5</b>	35.8	52.7	42.8	33.1

<sup>1</sup> Ermittelt auf Basis dividendenberechtigter Aktien

<sup>2</sup> Gemäss Antrag an die Generalversammlung vom 4.5.2020

## Schlatter Gruppe erzielt weniger Nettoerlös und Gewinn

Die Schlatter Gruppe musste im Geschäftsjahr 2019 sowohl beim Nettoerlös als auch beim Gewinn einen Rückgang hinnehmen. Die wirtschaftliche Verfassung in den Schlatter-Märkten war von Unsicherheiten geprägt, weshalb unsere Kunden mit Bestellungen äusserst zurückhaltend waren. Im ersten Halbjahr 2019 hat das Segment Schweißen von einem guten Auftragsbestand profitiert, hingegen konnte aufgrund der rückläufigen Bestellungen die gute Auslastung im zweiten Halbjahr 2019 nicht gehalten werden. Das Segment Schweißen weist dennoch einen deutlichen Betriebsgewinn aus. Das Segment Weben hat hingegen wegen fehlender Auslastung einen deutlichen Verlust erlitten. Die Marktaussichten haben sich zum Jahresende in einzelnen Märkten in beiden Segmenten wieder etwas aufgehellt. Aufgrund des Auftragsbestands per 31.12.2019 und der nach wie vor unsicheren Einschätzung des Bestellungseingangs erwarten der Verwaltungsrat und das Management für das laufende Geschäftsjahr einen tieferen Umsatz, streben jedoch unter Ausschluss des Corona-Effekts ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis an. Sollten die weltweit ergriffenen Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus länger andauern, kann dies einen negativen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 haben.



**Paul Zumbühl**  
Präsident des Verwaltungsrats



**Werner Schmidli**  
Chief Executive Officer

Die Schlatter Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Nettoerlös von CHF 93.6 Mio. (2018: CHF 111.5 Mio.) und einen Bestellungseingang von CHF 74.8 Mio. (2018: CHF 114.2 Mio.). Der Auftragsbestand per 31.12.2019 betrug CHF 26.4 Mio. (31.12.2018: CHF 45.2 Mio.). Für die Berichtsperiode resultiert ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 1.0 Mio. (2018: CHF 3.8 Mio.). Mit einem Konzernergebnis von CHF 0.5 Mio. (2018: CHF 3.7 Mio.) schliesst die Schlatter Gruppe das Geschäftsjahr 2019 mit einem Gewinn ab, der deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegt.

## Märkte

### Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern

2019 war weltweit eine starke Zurückhaltung bei Abschlüssen für Armierungsgitteranlagen zu verzeichnen. Der für Schlatter grösste Produktbereich Armierungsgitter hatte den grössten Rückgang der Bestellungen innerhalb unseres gesamten Produktprogramms zu verkraften. Die Produktionsleistung unserer Kunden hielt sich jedoch auf hohem Niveau, was sich positiv auf unsere After-Sales-Aktivitäten auswirkte.

Der im wichtigsten Markt Europa prognostizierte Rückgang der Bestellungen ist deutlich stärker als erwartet ausgefallen. Einerseits wurden die Kapazitäten der Mattenwerke in den Vorjahren bereits stark ausgebaut, und die den europäischen Markt dominierenden, grösseren Industriegruppen haben die Modernisierungen ihrer Produktionswerke mehrheitlich abgeschlossen. Andererseits haben wirtschaftliche Unsicherheiten in den für uns relevanten Märkten zu einem deutlichen Rückgang der Investitionstätigkeit geführt. Die Armierungsgitterherstellung in Mattenwerken wird von Einzelstabarmierung und Fertigbeton bedrängt.

In einigen osteuropäischen Ländern, in denen in vergangenen Jahren wenig investiert wurde, hat sich die Nachfrage zum Jahresende positiv entwickelt.

Bei den Mattenwerken im gesamten asiatischen Raum herrscht Investitionszurückhaltung. In China sind Armierungsgitteranlagen von Schlatter aus preislichen Gründen kaum adressierbar. Zudem ist der chinesische Markt stark von Einzelstabarmierungen und zunehmend von vorgefertigten Betonelementen geprägt.

In zahlreichen Ländern der Emerging Markets besteht wachsender Bedarf an Hochleistungsmaschinen für standardisierte Armierungsgitter, der die Nachfrage belebt.

### Anlagen zur Herstellung von Industriegittern

Mit der laufend weiterentwickelten Industriegitter-Produktfamilie MG950 verfügt Schlatter über eine stabile Geschäftsbasis. Aber auch der Bereich Industriegitter musste im Berichtsjahr einen deutlichen Bestellungenrückgang verzeichnen. Neben Europa gehören die USA zu den wichtigsten Märkten für Industriegitter.

Wachstumspotenzial besteht bei Anlagen zur Herstellung von Zaungittern sowie bei automatisierten Lösungen für den gesamten Herstellungsprozess bei den Kunden.

Trotz des 2019 rückläufigen Bestellungseingangs sehen wir für den Bereich Industriegitter Wachstumschancen.

### Schienen-schweissen

Die Verkäufe von stationären Schienenschweissystemen waren im Berichtsjahr unbefriedigend. Für den Rückgang mitunter verantwortlich ist, dass die Kapazitäten für das Schweissen von Hochgeschwindigkeitslinien in China aufgebaut sind und eine Sättigung eingetreten ist. Neue Chancen bieten sich hingegen in anderen Regionen, in denen die Regierungen bereits zahlreiche grössere Projekte zum Bau neuer Eisenbahnlinien freigegeben haben.

Bei den mobilen Schienenschweissystemen herrscht Zurückhaltung. Die Schlatter-Systeme sind vorwiegend für den westeuropäischen Markt konzipiert, in dem zurzeit aber keine Neubauprojekte geplant sind.

### Anlagen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen und Drahtgeflechten

Die Papierproduktion zeigte sich 2019 auf gutem Niveau stabil. Sie wächst weltweit um ca. 1 bis 2 Prozent, wobei der Markt für Druck- und Zeitungspapier rückläufig, die Bereiche Brown Paper und Tissue aber am Wachsen sind. Der Papierproduktion kommt zudem die kritische Auseinandersetzung mit Plastikverpackungen entgegen.

Die Kapazitäten unserer Kunden für die Fertigung von Papiermaschinenbeschleunigungen sind gut ausgelastet. Die Qualität der Gewebe hat sich deutlich verbessert, so dass diese länger eingesetzt werden können und deshalb kaum Mengenzuwachs entsteht. Durch zunehmende Wettbewerbsintensität sinken die Preise pro Quadratmeter Gewebe kontinuierlich, was unsere Kunden zwingt, die Herstellkosten zu senken und einhergehend ihren Maschinenpark zu erneuern. Die Qualität der Gewebe ist zudem kritischer Erfolgsfaktor für eine effiziente und kostengünstige Papierproduktion.

Handelskonflikte und daraus resultierende Unsicherheiten haben jedoch die Investitionsentscheidungen stark verzögert und 2019 zu einem schwierigen Jahr für das Segment Weben gemacht. Wir spüren aber aktuell, dass die Investitionsabsichten unserer Kunden an Schwung zunehmen und sehen gute Chancen, im ersten Quartal 2020 bedeutende Projekte zu gewinnen.

Bei den Anlagen zum Drahtweben besteht insbesondere in Anwendungsbereichen wie Sicherheitsgittern, Sieben und Moskitogittern Potenzial. Schlatter wird ihre Marktbearbeitung in diesem Produktbereich verbessern und hat deshalb die Verkaufsorganisation per 1. Januar 2020 neu organisiert.

#### Ersatzteile und Service

Die gute Auslastung unserer Kunden und die Einführung neuer Dienstleistungen von Schlatter haben dazu beigetragen, dass der Nettoerlös mit Ersatzteilen und Serviceleistungen trotz starkem Bestellungenrückgang im Anlagengeschäft in allen Produktbereichen gehalten werden konnte.

#### Produktentwicklung

Die Schlatter Gruppe hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt CHF 5.6 Mio. (2018: CHF 4.9 Mio.) in ihre Produktentwicklung investiert. Im Geschäftsjahr 2020 sind für die Weiterentwicklung unserer Produkte Ausgaben in ähnlicher Grössenordnung vorgesehen.

Im Segment Schweißen liegt der Innovationsschwerpunkt auf dem Produktbereich der Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern. Die Entwicklung der Maschinenplattform ist gut vorangeschritten. Zurzeit werden erste Plattformmodule für bestimmte Anwendungen für Feldtests bei Kunden installiert. Ziel dieses Projekts ist, die Produktkosten deutlich zu senken und die durch das breite Produktportfolio hervorgerufene Komplexität signifikant zu reduzieren. Mit diesem mittel- bis langfristig angesetzten Projekt sollen nachhaltige Wettbewerbsvorteile für den Produktbereich Draht geschaffen werden.

Weiter fokussieren wir die Weiterentwicklung der Industriegittergeneration MG950 und die Erweiterung der Anlagenfamilie MG800 im Bereich Armierungsgitter. Die Anlagenfamilie MG800, die sich durch hohe Flexibilität und Leistungsfähigkeit sowie kurze Umrüstzeiten auszeichnet, wird um eine kostengünstigere Variante im tieferen Leistungsereich ergänzt.

Die Digitalisierung unserer Anlagen wurde unter dem Titel «Industrie 4.0» weiter vorangetrieben. Erste Projekte, die auf höheren Kundennutzen zielen, wurden implementiert. Dazu zählen zum Beispiel Daten-Backup-Lösungen für Kunden, digitalisierte Maschinen-Einrichthilfen für Industriegitteranlagen oder ein Dash Board, das sich aktuell in der Umsetzung befindet. Ein wichtiger Punkt wird die Erneuerung der Maschinensteuerung sowie der Bediensoftware sein. Die bestehende Maschinensoftwareentwicklung hat die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und die vertretbare Komplexität erreicht. Mit der Ablösung der bestehenden Bediensoftware soll die Maschinenbedienung vereinfacht und die Verfügbarkeit unserer Anlagen deutlich erhöht werden.

Am Standort Münster wird eine Webmaschine für technische Gewebe mit anderen Anwendungen für wachsende Märkte entwickelt. Damit soll die Abhängigkeit vom volatilen Markt von Papiermaschinenbeschleunigungen reduziert werden und der Eintritt in Wachstumsmärkte erfolgen.

#### Neuer Standort in Münster planmässig fertig gestellt

Der neue Standort in Münster wird im ersten Quartal 2020 plangemäss fertig erstellt, und Schlatter kann im zweiten Quartal 2020 in die Räumlichkeiten einziehen. Der Neubau gibt uns die Möglichkeit, die Unternehmensprozesse optimal zu gestalten, was schliesslich zu einer Produktivitätssteigerung führen soll.

#### Dank

Die Schlatter Gruppe ist in den letzten Jahren umsatzmässig kontinuierlich gewachsen und hat bezüglich EBIT und Konzerngewinn bedeutende Fortschritte erzielt. Der Bestellungenrückgang im Berichtsjahr und der Verlust am Standort Münster sind jedoch enttäuschend. Die aufgrund des Umsatzrückgangs notwendigen kurzfristigen Massnahmen sind umgesetzt, und die langfristigen Massnahmen werden konsequent weitergeführt. Im Namen des Verwaltungsrats und des Managements danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen, das sie uns mit ihren anspruchsvollen und interessanten Projekten entgegenbringen. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre danken wir für das Vertrauen, das Sie in das Unternehmen Schlatter und unsere Arbeit setzen.

#### Ausblick

Die Schlatter Gruppe konnte in den drei Jahren vor 2019 von der positiven Stimmung in den Märkten profitieren. Wir haben Produktinnovationen erfolgreich lanciert, haben unsere Marktbearbeitung in Regionen, in denen wir bisher zu wenig vertreten waren, erfolgreich intensiviert, und wir haben unser Servicegeschäft bedeutend ausgebaut.

Der Rückgang bei Nettoerlös und Gesamtergebnis im Geschäftsjahr 2019 stellt uns vor Herausforderungen, denen wir aktiv entgegenwirken – wie beispielsweise mit umfassenden Kostensenkungsmassnahmen, die sich

auf beide Segmente auswirken, mit der Reduktion von Kapazitäten an den grössten Standorten sowie mit Massnahmen zur Steigerung der Produktivität, die sich bereits in der Umsetzung befinden.

Die mittelfristig angelegten Massnahmen werden konsequent fortgeführt. Dazu gehören unter anderem die überdurchschnittlich hohen Investitionen in die Produktentwicklung sowie eine intensive Marktbearbeitung, die zur Stärkung unserer Marktposition beitragen wird.

Trotz der momentan unbefriedigenden Marktsituation verfügt die Schlatter Gruppe über zahlreiche Wettbewerbsvorteile. Aufgrund des Auftragsbestands per 31.12.2019 und der nach wie vor unsicheren Einschätzung des Bestimmungseingangs erwarten der Verwaltungsrat und das Management für das laufende Geschäftsjahr einen tieferen Umsatz, streben jedoch unter Ausschluss des Corona-Effekts ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis an. Sollten die weltweit ergriffenen Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus länger andauern, kann dies einen negativen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 haben.

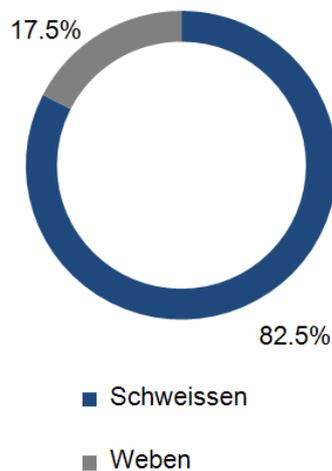
Für das Geschäftsjahr 2019 wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 4. Mai 2020 beantragen, auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten.



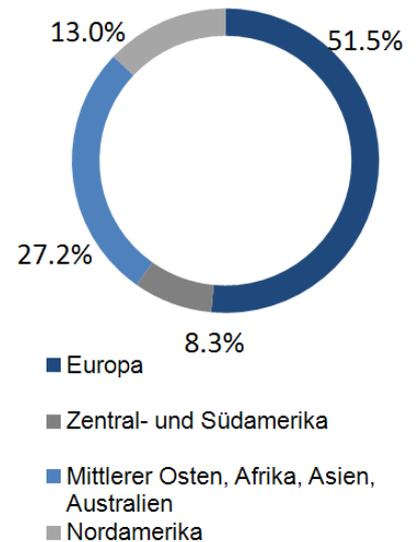
Paul Zumbühl  
Präsident des  
Verwaltungsrats

Werner Schmidli  
Chief Executive  
Officer

Nettoerlös 2019  
nach Segmenten



Nettoerlös 2019  
nach Regionen



## Segment Schweißen reagiert auf starke Marktabschwächung

In den drei Jahren vor 2019 ist das Segment Schweißen kräftig gewachsen. Die für die Berichtsperiode 2019 erwartete Abschwächung fiel jedoch heftiger als erwartet aus und hat sich in einem Rückgang von Bestelleingang und Nettoerlös niedergeschlagen. Ein umfassendes Kostensenkungsprogramm wurde umgesetzt. Schlatter investiert hingegen weiterhin gezielt in die Produktentwicklung und in die Erschliessung neuer Märkte. Das Segment ist in seinen relevanten Märkten gut positioniert. Die Herausforderung, im Geschäftsjahr 2020 ein befriedigendes Betriebsergebnis zu erzielen, ist jedoch gross.



Im Segment Schweißen betrug der Nettoerlös im Geschäftsjahr 2019 CHF 77.3 Mio. (2018: CHF 91.8 Mio.). Der Bestellungseingang liegt mit CHF 61.3 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (2018: CHF 94.8 Mio.). Der Auftragsbestand am Jahresende betrug CHF 21.5 Mio. (31.12.2018: CHF 37.5 Mio.).

Der rückläufige Bestellungseingang in der Berichtsperiode und die damit einhergehenden tieferen Nettoerlösaussichten für das Geschäftsjahr 2020 haben Schlatter veranlasst, im Segment Schweißen ein umfassendes Kostensenkungsprogramm einzuleiten, um drohende Verluste zu vermeiden. Die Massnahmen wurden im letzten Quartal 2019 umgesetzt und werden im Geschäftsjahr 2020 Wirkung zeigen.

Die Massnahmen zur Steigerung unserer Produktivität in den vergangenen Jahren, die hohen Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte sowie die Massnahmen zur Stärkung unserer Marktpräsenz stimmen trotz der derzeitigen Marktschwäche zuversichtlich. Mit der Erarbeitung einer neuen Maschinenplattform für den Produktbereich Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern wird Schlatter die Komplexität ihrer Anlagen reduzieren und die Produktkosten nachhaltig senken.

#### **Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern**

Der für Schlatter umsatzstärkste Produktbereich Draht war vom Bestellungenrückgang am stärksten betroffen, da die wirtschaftlichen Unsicherheiten zahlreiche Kunden bewogen haben, die Investitionsentscheidungen aufzuschieben. Obwohl wir von einer leichten Erholung ausgehen, erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr geringere Umsätze als in den Vorjahren.

Das erste Halbjahr 2019 war geprägt durch die Abwicklung des hohen Auftragsbestands zu Jahresbeginn. Das Maschinenkonzept MG800, ein flexibles und leistungsfähiges Anlagenkonzept zur Herstellung von Armierungsgittern in kleinen Losgrößen, hat im Vorjahr ergebnisbelastende Projektmehrkosten verursacht. Diese wurden in der Berichtsperiode beseitigt. Die erste Konfiguration der Maschinenplattform betrifft eine Anwendung im Bereich Armierungsgitter. Diese wurde An-

fang 2020 zum Feldtest bei einem Kunden implementiert. Mit der Maschinenplattform werden gleichzeitig Anwendungserweiterungen umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Verarbeitung breiterer Armierungsdrahtdurchmesser, die Schweißung anderer Teilungsmasse der Gitter oder die Verarbeitung von Ausgangsmaterialien, die bisher nur mit Qualitätsabstrichen verschweisst werden konnten.

Bei der Produktentwicklung stehen flexible Anlagen im mittleren Preissegment im Fokus, in dem für Schlatter Erschliessungspotenzial besteht.

#### **Anlagen zur Herstellung von Industriegittern**

Neben den Ländern Europas gehören die USA zu den wichtigsten Märkten für die Industriegitter von Schlatter. Obwohl der Bereich Industriegitter im Berichtsjahr einen Bestellungenrückgang verzeichnete, sind die Märkte weiterhin intakt, und durch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten eröffnen sich neue Chancen.

Bei der flexiblen und produktiven Industriegitter-Produktfamilie MG950 wurden Anwendungserweiterungen in Richtung Branchenlösungen umgesetzt. Die Entwicklungsrichtung zielt auf integrierte Systemlösungen zur Herstellung von Endprodukten. Diese Fertigungskonzepte integrieren Maschinen und Anlagen, die nicht nur die reine Gitterfertigung betreffen. Unsere Kunden können dadurch zusätzliche Produkte auf derselben Maschine fertigen, womit sich die Investition der Anlage schneller rentabilisiert.

Eine Anwendung innerhalb der Industriegitterfertigung sind Anlagen zur Herstellung von Zaungittern. Einhergehend mit der Entwicklung der Maschinenplattform soll in den nächsten Jahren eine neue Produktgeneration im Bereich Zaungitter geschaffen wer-

den, mit der die Kundenbedürfnisse noch besser abgedeckt werden können.

Während der letzten zwei Jahre hat Schlatter breitere Maschinen entwickelt, die grössere Drahtdurchmesser schweißen. Damit lassen sich auf unseren Anlagen weitere Produkte produzieren, die auch unseren Kunden neue Marktchancen eröffnen.

#### **Produktbereich Schienenschweißen**

Dank der weltweit starken Marktstellung für stationäre Schienenschweissanlagen konnte Schlatter vor allem im ersten Halbjahr 2019 überdurchschnittlich viele Projekte abwickeln. Die Bestellungen sind im zweiten Halbjahr deutlich zurückgegangen. Für den Rückgang im Berichtsjahr mitunter verantwortlich ist, dass die Kapazitäten für das Schweißen von Hochgeschwindigkeitslinien in China aufgebaut sind und eine Sättigung eingetre-

ten ist. Neues Marktpotenzial eröffnet sich aber in anderen Regionen, in denen die Regierungen bereits zahlreiche grössere Projekte zum Bau neuer Eisenbahnlinien freigegeben haben.

Bei den mobilen Schienenschweissystemen hat sich der Wettbewerb verschärft, da Grosskonzerne, die umfassend im Gleisoberbau tätig sind, ihr Produktportfolio auf diesen Markt ausgeweitet haben. Unsere mobilen Schienenschweissysteme sind stark auf die westeuropäischen Märkte ausgerichtet. Da es in diesen Regionen jedoch kaum Neubaustrecken gibt, verhalten sich die Verkäufe rückläufig. In Emerging Markets sind die mobilen Schlatter-Schweissysteme aufgrund des Kostendrucks durch die Konkurrenz weniger wettbewerbsfähig.

#### **Ausblick**

Mit dem aktuellen Auftragsbestand sind die vorhandenen Kapazitäten im Segment Schweißen nicht ausreichend ausgelastet. Im Zuge der Kostensparmassnahmen hat Schlatter deshalb auch gezielt Kapazitäten reduziert. Neben der Umsetzung der Massnahmen zur Steigerung der Produktivität und Senkung der Herstellkosten haben weitere mittelfristig wirksame Massnahmen Priorität. Schlatter investiert weiterhin gezielt in die Produktentwicklung und in die Erschliessung neuer Märkte. Trotz der aktuellen Marktschwäche werden bei diesem Investitionsprogramm keine Abstriche vorgenommen. Zudem arbeiten wir weiter am Ausbau unserer After Sales Services.

Das Segment Schweißen ist gut aufgestellt ins neue Jahr gestartet. Die Herausforderung, im Geschäftsjahr 2020 ein befriedigendes Betriebsergebnis zu erzielen, ist jedoch gross.

## Segment Weben muss nach deutlichem Verlust Kosten senken und Produktivität erhöhen

Der Standort Münster hat mit dem Segment Weben einen deutlichen Verlust erlitten. Ursachen sind einerseits der tiefere Nettoerlös, andererseits Kosten- und Produktivitätsprobleme, die es in erster Linie zu beseitigen gilt. Umfassende Massnahmen zur Produktivitätssteigerung wurden eingeleitet. Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich technischer Textilien soll die Abhängigkeit vom volatilen Markt für Papiermaschinenbespannungen reduzieren. Für das Segment Weben wird im Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.



Im Segment Weben blieb der Bestellungseingang mit CHF 13.5 Mio. (2018: CHF 19.4) unter dem Vorjahr. Der Nettoerlös beträgt im Berichtsjahr CHF 16.4 Mio. (2018: CHF 19.6 Mio.). Der Auftragsbestand per 31.12.2019 betrug CHF 4.9 Mio. (31.12.2018: CHF 7.7 Mio.).

Im Segment Weben am Standort Münster wurden die Kapazitäten reduziert und umfassende Kostensparmassnahmen eingeleitet. Ziel ist, die Gewinnschwelle des Standorts um 20 Prozent zu senken. Exemplarisch für die Produktivitätssteigerung ist das Shopfloor Management in Fertigung und Montage zu erwähnen, durch das die Effizienz bereits deutlich gesteigert werden konnte. Darüber hinaus wurde eine Serviceinitiative eingeleitet, mit der die Kundenzufriedenheit und der Nettoerlös erhöht werden sollen.

#### **Anlagen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen PMC-Weben (Paper Machine Clothing)**

Die Performance des Kernprodukts BK860, mit dem anspruchsvolle Gewebe für den Forming-Bereich der Papiermaschine gewebt werden, wurde durch die Erhöhung der Tourenzahlen deutlich gesteigert. Dies trägt dazu bei, dass die Kunden von einer höheren Produktivität profitieren. Der Fokus bei den PMC-Anlagen liegt im Geschäftsjahr 2020 klar auf einer weiteren Senkung der Herstellkosten.

Im Bereich Ausrüsten (Maschinen zur Thermofixierung der Gewebe) haben wir das Kooperationsabkommen mit unserem bisherigen Technologiepartner zur gemeinsamen Vermarktung der Schlatter-Produkte im PMC-Markt verlängert.

#### **Drahtweben**

Bei unseren Anlagen für das Drahtweben besteht insbesondere Potenzial in Anwendungsbereichen wie Sicherheitsgitter, Siebe und Moskitogitter. Um die Vermarktung des Produktbereichs stärker voranzutreiben, hat Schlatter diesen in die Verkaufsverantwortung der Vertriebsabteilung für Gitterschweissanlagen integriert. Die Vertriebskraft wird damit substanziell gestärkt.

#### **Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich technischer Textilien**

Der volatile Markt für Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen führt am Standort Münster zu starken Auslastungsschwankungen. 2019 wurde ein Produktentwicklungsprojekt gestartet, das den Eintritt in Wachstumsmärkte zur Herstellung anderer technischer Gewebe erlaubt. Damit will Schlatter die Abhängigkeit vom volatilen Markt für Webmaschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen reduzieren und Wachstum generieren. Im Berichtsjahr konnten mit erfolgreichen Machbarkeitstests wichtige Meilensteine erreicht werden, sodass wir davon ausgehen, dass sich Ende des Geschäftsjahrs 2020 ein Prototyp bei einem Kunden im Einsatz befindet. Der Fokus liegt aktuell in der Entwicklung der Maschinenplattform und der Erreichung der Produkt-Zielkosten.

#### **Neubau in Münster**

Ein wichtiger Meilenstein für Schlatter Deutschland war der Spatenstich zum Standortneubau Münster im Juni 2019. Der Umzug in die neue Immobilie wird im zweiten Quartal 2020 stattfinden. Die Möglichkeit, unsere Unternehmensprozesse optimal zu gestalten, wird das Ziel einer Produktivitätssteigerung unterstützen.

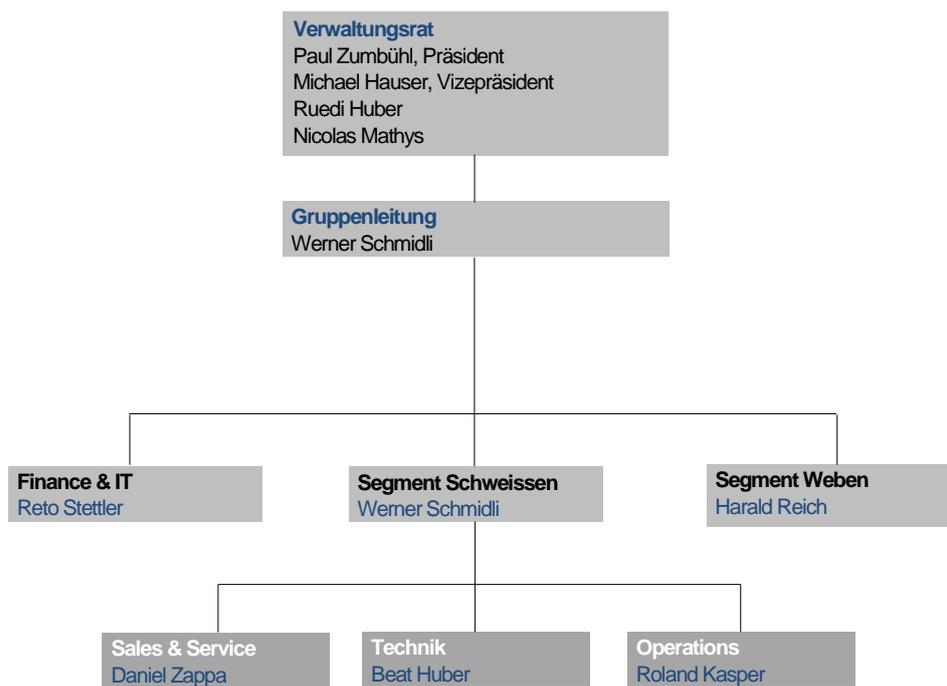
#### **Ausblick**

Die Schlatter Gruppe geht für das neue Geschäftsjahr insgesamt von einer etwas besseren Marktverfassung aus. Die Kapazitäten am Standort Münster sind aktuell noch nicht genügend ausgelastet. Oberstes Ziel ist, Verluste zu eliminieren und die Operational Excellence in verschiedenen Unternehmensbereichen deutlich zu verbessern. Für das Segment Weben wird im Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

## Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Schlatter Gruppe soll mittels Richtlinien, die auf die Grösse des Unternehmens zugeschnitten sind, eine transparente und umsichtige Geschäftspolitik sowie eine effiziente Verwendung der eingesetzten Mittel sicherstellen. Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht wurde gemäss den Anforderungen der Richtlinie der SIX Swiss Exchange für Informationen zur Corporate Governance erstellt.

### Konzernstruktur und Organigramm per 31.12.2019



#### Kotierte Gesellschaft

Die Schlatter Industries AG ist die Dachgesellschaft der Schlatter Gruppe. Sie hat ihren Sitz und den Ort der Hauptverwaltung an der Brandstrasse 24 in Schlieren (CH). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen an den Gesellschaften der Schlatter Gruppe. Die Namenaktien der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) waren von 1998 bis am 30.11.2012 am Main Segment der SIX Swiss Exchange kotiert. Infolge der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER erfolgte am 3.12.2012 der Wechsel zum Domestic-Standard-Segment. Durch die Neukonzeptionierung der regulatorischen Standards werden die Aktien seit dem 3.8.2015 im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Valorennummer 227731  
 ISIN CH0002277314  
 Telekurs STRN  
 Reuters STRN.S

Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2019 eine Börsenkapitalisierung von CHF 39.5 Mio. auf.

#### Nicht kotierte Gruppengesellschaften

Informationen zu den Gesellschaften der Schlatter Gruppe sind auf den Seiten 68 und 82 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

#### Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 85 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Die während des Berichtsjahrs publizierten Offenlegungsmeldungen können auf folgender Website der SIX Swiss Exchange abgerufen werden:  
[www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html)

#### Struktur des Aktionariats

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre
1 bis 10	43
11 bis 100	104
101 bis 1000	111
1001 bis 10 000	17
mehr als 10 000	11

Die Angaben basieren auf den per 31.12.2019 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Namenaktionären. Von den 1 104 704 ausstehenden Aktien waren am Bilanzstichtag 928 293 Aktien (84.0%) im Aktienbuch erfasst.

#### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine gegenseitigen kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen zwischen der Schlatter Industries AG und den auf Seite 85 dieses Geschäftsberichts genannten bedeutenden Aktionären.

#### Kapitalstruktur

##### Kapital

##### Ordentliches Aktienkapital

Per 31.12.2019 verfügte die Schlatter Industries AG über ein ordentliches Aktienkapital von CHF 17 675 264, eingeteilt in 1 104 704 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 16.00 je Aktie. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Dividendenberechtigt sind alle Aktien, die nicht von der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2019 weder über bedingtes Kapital noch hat sie Partizipations-, Genuss- oder Anleiheobligationen irgendwelcher Art ausgeben.

### Kapitalveränderungen

An der ordentlichen Generalversammlung vom 5.5.2015 wurde die beantragte ordentliche Kapitalerhöhung verbunden mit einer Herabsetzung des Nennwerts genehmigt. Dabei wurde der Nennwert der bestehenden 426 250 Aktien von CHF 31.59 auf neu CHF 16.00 pro Aktie reduziert. Das daraus resultierende neue Aktienkapital von CHF 6 820 000 wurde danach durch Ausgabe von 639 375 neuer Aktien zu CHF 16.00 auf CHF 17 050 000 erhöht.

Weiter wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 5.5.2015 die Schaffung von genehmigtem Kapital im Umfang von bis zu 40 000 Aktien genehmigt. Davon wurden 39 079 Aktien neu ausgegeben, um die fixe Vergütung des Verwaltungsrats sowie die variable Vergütung der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2015 ausschliesslich in Schlatter-Aktien zu bezahlen. Das ordentliche Aktienkapital wurde somit um CHF 625 264 auf CHF 17 675 264 erhöht.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2019 über kein genehmigtes Kapital.

Informationen zur Veränderung des Aktienkapitals, der Reserven, des Reingewinns und des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2019 sind auf Seite 42 unter «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Die entsprechenden Informationen für die zwei vorangehenden Geschäftsjahre finden sich in den Geschäftsberichten 2018 auf Seite 42 sowie 2017 auf Seite 42.

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien der Schlatter Industries AG sind frei übertragbar. Für Nominees ist die fuziarische Eintragung mit Stimmrecht und ohne Beschränkung möglich.

### Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat per 31.12.2019 weder Wandelanleihen noch ähnliche eigenkapitalgebundene Schuldinstrumente oder Optionen ausgegeben.

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Er setzte sich per 31.12.2019 aus den nachfolgend aufgeführten Personen zusammen. Keines der Verwaltungsratsmitglieder hat während der vergangenen drei Jahre eine exekutive Funktion innerhalb der Schlatter Gruppe ausgeübt oder steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer Gesellschaft der Gruppe.

### Statutarische Regeln betreffend Tätigkeiten und Vergütungen

Artikel 28 der Statuten regelt die Anzahl der zulässigen weiteren Tätigkeiten für die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die statutarischen Regeln bezüglich Vergütung der Verwaltungsräte werden in Artikel 30 geregelt. Es dürfen keine Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt werden (Artikel 27).

An der Generalversammlung sind die Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Vergütung festgelegt wird, ebenfalls teilnahme- und stimmberechtigt.

Die Statuten der Gesellschaft sind unter folgender URL publiziert:  
[www.schlattergroup.com/de/investor-relations/](http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/)



**Paul Zumbühl**  
Präsident

1957, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 29.10.2007, Präsident seit 29.5.2012, Amtsdauer bis GV 2020

**Aktuelle Tätigkeit**

Seit 1.1.2000 CEO der Interroll Gruppe, Sant'Antonino (CH)

**Beruflicher Werdegang**

- 1994 bis 1999 Managing Director und CEO der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe, Biel (CH)
- 1988 bis 1994 Geschäftsführer und weitere Leitungsfunktionen in der Sarna Gruppe, Sarnen (CH)
- 1984 bis 1987 Sales Engineer sowie Sales Manager Europe der Syalit AG, Lenzburg (CH)

**Ausbildung**

Dipl. Ing. (Hochschule für Technik Luzern); MBA (Joint University Program der Universitäten in Boston, Bern und Shanghai); AMP der Kellogg Business School der Northwestern University Evanston/Chicago

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats der Mikron Holding AG, Biel,



**Michael Hauser**  
Vizepräsident

1961, Schweizer/Deutscher, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 3.5.2016, Amtsdauer bis GV 2020

**Aktuelle Tätigkeit**

Seit 2011 CEO Tornos SA, Moutier (CH)

**Beruflicher Werdegang**

- 2008 bis 2010 Mitglied der Konzernleitung Georg Fischer AG und Leiter Geschäftsbereich GF AgieCharmilles
- 2000 bis 2008 Mitglied der Gruppenleitung GF AgieCharmilles und Leiter Division Frästechnik (Mikron, Bostomatic, Step-Tec)
- 1996 bis 2000 Mitglied der Gruppenleitung Mikron Technology Group und Vorsitzender der Geschäftsbereichsleitung Fräsmaschinen

**Ausbildung**

Dipl. Kaufmann, Universität Mannheim

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG, Rorschacherberg; SWISSMEM, Mitglied des Vorstands und Präsident der Fachgruppe «Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik»; CECIMO «European Committee for Cooperation of the Machine Tool Industries», Delegierter (Mitglied des Verwaltungsrats bis November 2017, Präsident von 2009 bis 2011)



**Ruedi Huber**  
Mitglied

1960, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 11.5.2010, Amtsdauer bis GV 2020

**Aktuelle Tätigkeit**

Verschiedene Verwaltungsratsmandate

**Beruflicher Werdegang**

- 1996 bis 2014 SFS Intec, Heerbrugg (CH)
- 1985 bis 1996 Verkaufingenieur SFS England und Aufbau SFS USA

**Ausbildung**

Matura Typ C

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg, sowie Mitglied weiterer, nicht kotierter Gesellschaften



**Nicolas Mathys**  
Mitglied

1968, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 3.5.2016, Amtsdauer bis GV 2020

#### **Aktuelle Tätigkeit**

Partner bei Zug Finance AG, Baar (CH)

#### **Beruflicher Werdegang**

- 2001 bis 2009 Partner bei Zulauf Asset Management AG
- 1998 bis 2001 Portfolio Manager/Company Analyst bei Zulauf Asset Management AG
- 1993 bis 1996 Project Engineer bei F. Hoffmann - La Roche AG, Basel (CH)

#### **Ausbildung**

Master of Business Administration, SDA BOCCONI, Mailand; Master in Chemical Engineering, ETH Zürich

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Verschiedene VR-Mandate bei nicht kotierten Gesellschaften im In- und Ausland

#### **Veränderungen während der Berichtsperiode**

In der Berichtsperiode 2019 fanden keine Veränderungen statt.

#### **Wahl und Amtszeit**

Die Schlatter Industries AG berücksichtigt die Anforderungen der VegüV betreffend Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats bereits seit 2009. Die diesbezüglichen Statutenänderungen wurden an der Generalversammlung 2015 genehmigt.

#### **Interne Organisation**

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, vorbehaltlich der zwingenden Kompetenz der Generalversammlung, indem der Verwaltungsrat seinen Vizepräsidenten wählt. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Präsident ruft den Verwaltungsrat zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel trifft sich der Verwaltungsrat zu sechs ganz-/halbtägigen Sitzungen sowie zu einer ganztägigen Klausursitzung. Im Geschäftsjahr 2019 trat der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen zusammen und nahm an einer Telefonkonferenz teil.

#### **Anzahl zulässiger Tätigkeiten**

Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann mehr als fünf zusätzliche Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in konzernfremden börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen; der Verwaltungsrat kann im Einzelfall pro Mitglied maximal zwei Ausnahmen zulassen. Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns werden als eine Tätigkeit gezählt.

#### **Ausschüsse des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat hat ein Risk and Audit Committee sowie ein Nomination and Compensation Committee bestellt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat, haben aber keine Entscheidungsbefugnisse. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium. Die Amtsdauer der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse fällt in der Regel mit ihrer Amtsdauer als Verwaltungsrat für die Schlatter Industries AG zusammen.

#### Risk and Audit Committee

Mitglieder: Paul Zumbühl (Vorsitz), Ruedi Huber

Das Risk and Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Kontrolle der Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Der Ausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Beurteilung von Bewertungs- und Finanzierungsgrundsätzen, interne und externe finanzielle Berichterstattung) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit.
- Überprüfung des Jahresabschlusses und weiterer zu publizierender Finanzinformationen.
- Überwachung und Einschätzung der Unternehmensrisiken und Überprüfung der Praktiken des Risikomanagements.
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und Rechtsvorschriften, insbesondere auch aus der Börsengesetzgebung (Compliance).
- Überprüfung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung.
- Behandlung der Prüfberichte; Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Gruppenleitung und externer Revision.
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revisionsstelle.
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Weiter nimmt das Risk and Audit Committee die in Erläuterung 27 (Seite 66) beschriebenen Aufgaben in Bezug auf das finanzielle Risikomanagement wahr.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Er trifft sich mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung mit Vertretern der externen Revision. Der CFO nimmt in der Regel an den Sitzungen des Ausschusses teil. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2019 traf sich das Risk and Audit Committee zu einer Sitzung und hielt eine Telefonkonferenz ab. Der CEO und der CFO nahmen an der Sitzung und an der Telefonkonferenz teil.

#### Nomination and Compensation Committee

Mitglieder: Michael Hauser (Vorsitz), Paul Zumbühl

Das Nomination and Compensation Committee bereitet alle relevanten Traktanden in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung vor. Der Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte.
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO.
- Prüfung des Prozesses zur Selektion von Mitgliedern der Gruppenleitung (inkl. Interviews bei Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge.
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO.
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung auf Antrag des CEO.
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Options- und Beteiligungsplänen für den Verwaltungsrat, den CEO, die Gruppenleitung und die übrigen Mitarbeitenden.
- Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen teil, ausser wenn seine Leistung beurteilt oder seine Vergütung festgelegt wird. Zu den Sitzungen können andere Mit-

glieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich das Nomination and Compensation Committee zu zwei Sitzungen getroffen. Der CEO nahm an allen Sitzungen teil.

#### **Kompetenzregelung**

Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Aufsicht der Geschäftsführung wahr. Er legt Unternehmenspolitik, Geschäftspolitik, die langfristigen Unternehmensziele und die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus Art. 716 a OR. Die interne Organisationsstruktur und die Kompetenzregelung für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an den CEO, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der CEO sorgt für die Durchsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner eigenen Kompetenzen trifft. Zu diesem Zweck erlässt der CEO Richtlinien und kontrolliert die Einhaltung der Standards durch die Gesellschaft und deren Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften.

Mit Ausnahme der Geschäftsführer der reinen Vertriebsgesellschaften, die an den Verkaufsleiter der Gruppe rapportieren, sind die Geschäftsführer sämtlicher Gruppen und Beteiligungsgesellschaften direkt dem CEO unterstellt. Der CEO bzw. auf seine entsprechende Anordnung hin das jeweils zuständige Mitglied der Geschäftsleitung einer Gruppen- bzw. Beteiligungsgesellschaft stellt die Anträge an den Verwaltungsrat.

#### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung**

Der Verwaltungsrat wird von der Gruppenleitung an jeder Sitzung sowie mittels monatlicher Berichte über die aktuelle Geschäftslage sowie über Bilanz und Erfolgsrechnung informiert.

Der Verwaltungsrat wird vom CEO und vom CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den allgemeinen Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle und über allfällig getroffene Massnahmen informiert. CEO und CFO erstellen zudem monatlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats, der über den Geschäftsgang sowie die finanziellen Kennzahlen mit Bezug auf Budget und Vorjahr Auskunft gibt. Das monatliche Management Information System umfasst Angaben über die Auftrags- und Ergebnissituation auf Unternehmensebene und pro Segment, die Entwicklung der Liquidität und der Geldflussrechnung sowie über die Bilanz. Hinzu kommen ausgewählte Kennziffern, die für die Steuerung des Geschäfts notwendig sind. Neben dem jährlich zu erstellenden Budget wird quartalsweise ein aktualisierter Forecast für das gesamte laufende Geschäftsjahr erstellt und dem Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt. Die Ist-Werte werden den Planungszahlen gegenübergestellt und analysiert. Dabei werden die getroffenen Massnahmen beschrieben.

Für das Controlling im Konzern ist der CFO zuständig. Bei wesentlichen Geschäftsereignissen wird der Verwaltungsrat von CEO und CFO ad hoc informiert. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen in der Regel nicht an den Gruppenleitungssitzungen teil, werden aber bei wesentlichen Geschäftsereignissen von CEO und CFO ad hoc informiert oder in die Sitzungen einbezogen.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Gruppenleitung nimmt eine jährliche Risikobeurteilung vor, die auch dem Verwaltungsrat präsentiert wird. Nebst der generellen Sicherstellung eines umfassenden Versicherungsschutzes beinhaltet das Risikomanagement die systematische Identifizierung, Bewertung und Berichterstattung zu strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Dabei werden die generellen Geschäftsrisiken, die alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften umfassen, sowie die wesentlichen Bilanzpositionen analysiert und bewertet. Für die Top-7-Risiken wurde eine detaillierte Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung durchgeführt. Die Beurteilung sämtlicher Top-7-Risiken wird dem Verwaltungsrat vorgelegt und präsentiert. Aufgrund der Auswirkung und der Bedeutung beinhalten diese Risiken nicht nur strategische Risiken, sondern können auch operative und finanzielle Risiken beinhalten,

sofern die Auswirkung für das Unternehmen bedeutend ist. Sämtliche Risiken werden aufgrund ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung qualitativ und quantitativ skaliert und beurteilt. Aufgrund der evaluierten Risiken werden Kontrollpunkte sowie Kontrollprozesse definiert, die durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen kontrolliert werden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Risikomanagement liegt in der Absicherung von Währungsrisiken, der Flexibilität der Kostenstruktur, der Entwicklung der Kundenmärkte sowie auf der Abwicklung von Kundenprojekten.

## Gruppenleitung

### Mitglieder der Gruppenleitung

Der Schlatter-Gruppenleitung gehörten per 31.12.2019 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an. Mit Ausnahme von Harald Reich von der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, bilden die Gruppenleitungsmitglieder auch die Geschäftsleitung der Schlatter Industries AG.



**Werner Schmidli**  
CEO

1965, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2004

### Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CEO Schlatter Gruppe
- 2004 bis Mai 2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2001 bis 2004 CFO Integra Biosciences, Baar (CH)
- 1998 bis 2001 CFO Tela-Kimberly Switzerland, Balsthal (CH)

### Ausbildung

Lic. rer. pol. (Universität Fribourg)

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



**Reto Stetler**  
CFO

1975, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.2002

### Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2002 bis Mai 2012 Leiter Finanzwesen Schlatter Schlieren
- 1991 bis 2001 Leiter Rechnungswesen MADAG AG, Dietikon (CH)

### Ausbildung

Fachmann Finanz- und Rechnungswesen

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



**Harald Reich**  
Geschäftsführer  
Schlatter Deutschland  
GmbH & Co. KG

1967, Deutscher, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.2017

### Beruflicher Werdegang

- 2014–2016 Fertigungsleiter Bosch Rexroth AG, Homburg/Saar (DE)
- 2010–2014 Projektleiter Senkung Herstellkosten Bosch Rexroth AG, Homburg/Saar
- 2001–2009 verschiedene Positionen bei Bosch Rexroth AG, Stuttgart/Lohr (DE)
- 1998–2001 Vertriebsingenieur Roboter und Software Adept Technology GmbH, Dortmund (DE)
- 1994–1998 Planer und Projektleiter Montageanlagen ITT Automotive GmbH Europe, Frankfurt (DE)

### Ausbildung

Dipl. Ing. (FH) Elektrotechnik

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



**Daniel Zappa**  
Sales & Service  
Schweissen

1972, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.1995

### Beruflicher Werdegang

- Seit 1.9.2012 Leiter Sales & Service Schlatter Gruppe
- November 2003 bis August 2012 Leiter Customer Service Schlatter Gruppe
- Bis 31.10.2003 Verkaufsleiter Bereich Blech H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 1999 bis 2002 Verkaufingenieur H.A. Schlatter AG

### Ausbildung

Dipl. Masch.-Ing. FH; Dipl. Wirtsch.-Ing. FH

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



**Beat Huber**  
Technik Schweissen

1962, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2000

**Beruflicher Werdegang**

- Seit 1.6.2012 Leiter Technik Schlatter Gruppe
- 2004 bis Mai 2012 Leiter Abteilung Elektrotechnik und Steuerungen H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 2000 bis 2004 Leiter Abteilung Innovation der H.A. Schlatter AG, Schlieren
- 1991 bis 2000 Leiter Hauptgruppe SW-Entwicklung ABB Industries AG, Turgi (CH)

**Ausbildung**

Dipl. El.-Ing. ETH, M.Sc. in Management (Georgia Institute of Technology)

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine



**Roland Kasper**  
Operations Schlieren

1976, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.6.2013

**Beruflicher Werdegang**

- Seit 1.6.2013 Leiter Operations Schlatter Gruppe
- 2010 bis 2013: Leiter Fertigung Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur (CH)
- 2009 bis 2010: Projektleiter Graf+Cie AG, Rapperswil (CH)
- 2007 bis 2009: Geschäftsführer Graf Metallic of America Inc., Spartanburg (USA)
- 2002 bis 2006: Projektleiter Rieter Gruppe, Winterthur (CH)

**Ausbildung**

Dipl. Betr.- & Prod.-Ing. ETH

**Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine

**Dominierende Gruppengesellschaften**

- Schlatter Industries AG  
(Geschäftsführung seit 1.6.2012: Werner Schmidli)
- Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG  
(Geschäftsführung seit 1.1.2017: Harald Reich)

**Managementverträge**

Weder die Schlatter Industries AG noch ihre Gruppengesellschaften haben Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

**Anzahl zulässiger Tätigkeiten**

Kein Mitglied der Gruppenleitung kann mehr als zwei zusätzliche Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in konzernfremden börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen; der Verwaltungsrat kann im Einzelfall pro Mitglied maximal zwei Ausnahmen zulassen. Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns werden als eine Tätigkeit gezählt. Der Verwaltungsrat muss in jedem Fall einer Übernahme von Mandaten zustimmen.

**Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**

Die entsprechenden Angaben sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 33 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Angaben zu den Beteiligungen sind im Anhang der Jahresrechnung der Schlatter Industries auf Seite 85 aufgeführt.

Im Weiteren verweisen wir auf die Statuten der Gesellschaft, die unter folgender URL publiziert sind:

[www.schlattergroup.com/de/investor-relations/](http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/)

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen. Vertreter von Namenaktionären haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

### Unabhängiger Stimmrechtsvertreter / elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

Die Statuten der Schlatter Industries AG sehen keine abweichenden Bestimmungen zu den Bestimmungen der VegüV vor.

### Statutarische Quoren

Es bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden statutarischen Quoren.

### Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleihergläubiger zu. Die Generalversammlung findet am Gesellschaftssitz oder an einem anderen Ort im In- oder Ausland statt. Die ordentliche Generalversammlung wird alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs abgehalten, ausserordentliche Versammlungen nach Bedarf.

Die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die Generalversammlung innert zweier Monate durchzuführen.

Die Generalversammlung wird mindestens 20 Tage vor dem Versammlungsdatum durch einmalige Anzeige im Publikationsorgan der Gesellschaft einberufen. Die Namenaktionäre werden mit einem Brief an ihre letzte im Aktienbuch eingetragene Adresse eingeladen.

### Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge beim Verwaltungsrat anbegehrt werden muss.

### Eintragung im Aktienbuch

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in dem die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit einzutragen sind. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Wechselt ein Namenaktionär die Adresse, so hat er der Gesellschaft die neue Adresse mitzuteilen. Bis zum Erhalt einer entsprechenden Mitteilung durch die Gesellschaft erfolgen alle brieflichen Mitteilungen an den Namenaktionär rechtsgültig an seine im Aktienbuch eingetragene Adresse. 30 Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen im Aktienbuch der Schlatter Industries AG vorgenommen.

## Kontrollwechselklauseln und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht

Die Gesellschaft hat in ihren Statuten die Angebotspflicht gemäss Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel ausgeschlossen (Opting Out).

#### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung.

#### Revisionsstelle

##### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) ist seit 1963 die KPMG, Zürich. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2017 Roman Wenk.

##### Revisionshonorar

Das ordentliche Revisionshonorar der KPMG für das Geschäftsjahr 2019 betrug CHF 102 500 (Vorjahr: CHF 130 250).

##### Zusätzliche Honorare

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 sind von der KPMG keine zusätzlichen Beratungshonorare in Rechnung gestellt worden.

##### Informationsinstrumente der externen Revision

Das Risk and Audit Committee trifft sich einmal jährlich mit der externen Revisionsstelle. Der CFO nimmt an diesen Sitzungen teil. Die Berichterstattung durch die externe Revisionsstelle an den Verwaltungsrat erfolgt durch einen nach dem Jahresabschluss erstellten, umfassenden Bericht sowie die Berichte der Revisionsstelle. Die Überprüfung und Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung sowie die Wahlempfehlung der externen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung erfolgt durch das Risk and Audit Committee. Beurteilungskriterien sind das persönliche Gespräch zwischen Verwaltungsrat und Revisionsstelle, die Prüfungsergebnisse sowie die Qualität der Prüfung. Die Mandatierung der externen Revisionsstelle erfolgte aufgrund einer Ausschreibung, bei der der Verwaltungsrat Leistungen und Kosten der verschiedenen Anbieter verglich.

Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt höchstens sieben Jahre.

#### Informationspolitik

Die Schlatter Industries AG verfolgt eine offene Informationspolitik. Das Geschäftsjahr der Schlatter Industries AG dauert jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Schlatter Gruppe publiziert ihre Jahres- bzw. Halbjahresabschlüsse in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (bis und mit Halbjahresabschluss 2012 Rechnungslegung nach IFRS).

Die Schlatter Industries AG informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt mittels Ad-hoc-Informationen über kursrelevante Tatsachen. Die Informationen stehen auf der Website der Schlatter Gruppe ([www.schlattergroup.com](http://www.schlattergroup.com)) zur Verfügung oder werden den Abonnenten des Newsservice automatisch per E-Mail zugestellt. Anmeldung unter: [www.schlattergroup.com/de/investor-relations/newsservice](http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/newsservice).

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Statuten der Gesellschaft sind auf der Website der Schlatter Gruppe verfügbar.

Für die Investor Relations der Schlatter Gruppe ist Werner Schmidli, Chief Executive Officer, verantwortlich: Telefon +41 44 732 71 70 oder [werner.schmidli@schlattergroup.com](mailto:werner.schmidli@schlattergroup.com).

#### Agenda

- 4. Mai 2020 Ordentliche Generalversammlung
- 18. August 2020 Publikation Halbjahresergebnis 2020



## Vergütungsbericht

### Inhalt

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungsgrundsätze, die Vergütungsprogramme und die effektiven Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Der Vergütungsbericht folgt den Grundsätzen des Obligationenrechts sowie der per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013 sowie den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

### Grundsätze

Die Vergütungsgrundsätze der Schlatter Gruppe bieten einen transparenten, wettbewerbsfähigen und leistungsorientierten Rahmen für die Gestaltung der Löhne. Sowohl das jährliche Grundgehalt als auch die Bestandteile der variablen Vergütung tragen der jährlichen Leistungsbeurteilung sowie der Erzielung des Gruppenresultats Rechnung. Die Zuständigkeiten, Befugnisse und Festsetzungsverfahren sind in den entsprechenden Bestimmungen der massgebenden Reglemente und in den Statuten ([http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/corporate\\_governance/](http://www.schlattergroup.com/de/investor-relations/corporate_governance/)) ersichtlich bzw. in den nachfolgenden Grundsätzen der Vergütungskomponenten dargestellt.

### Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen oder die Übernahme von besonderen Aufgaben oder Aufträgen können Zuschläge ausgerichtet werden. Die Vergütung kann auch ganz oder teilweise in Beteiligungsrechten ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat kann die im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Spesen von Verwaltungsräten pauschalisieren.

Die Festsetzung der Jahresentschädigung erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee und muss von der Generalversammlung prospektiv genehmigt werden. Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen. Stellt der Verwaltungsrat keine neuen Anträge oder lehnt die Generalversammlung auch die neuen Anträge ab, muss der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Vergütung festgelegt wird, sind ebenfalls teilnahme- und stimmberechtigt.

### Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt unter Berücksichtigung von Aufgaben, Leistung und Geschäftsgang. Sie beinhaltet nebst einer fixen Jahresentschädigung ein Potenzial für eine variable Vergütung, das sich wie folgt bemisst:

	in % des fixen Salärs		
	Plan <sup>1</sup>	minimum	maximum <sup>2</sup>
CEO	40	0	80
Andere Mitglieder der Gruppenleitung	20-30	0	40-60

<sup>1</sup> bei Zielerreichung 100%

<sup>2</sup> Zielerreichung maximal 200%

Die variable Entschädigung bemisst sich je nach Funktion des Mitglieds der Gruppenleitung ab dem Jahr 2019 zu 75% (2018: 60%) nach dem erwirtschafteten EBIT sowie zu 25% (2018: 40%) nach anderen finanziellen Kennzahlen wie dem durchschnittlichen Net Working Capital, dem Nettoerlös oder dem Bestellungseingang. Die variable Entschädigung darf gemäss Statuten für den CEO 120% und für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung 100% der fixen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Die variable Vergütung kann ganz oder teilweise in Beteiligungsrechten ausgerichtet werden.

Die Entschädigung gilt für sämtliche Tätigkeiten in allen rechtlichen Einheiten der Gruppe. Die Mitglieder der Gruppenleitung können zudem eine Spesenpauschale erhalten, die nicht als Vergütung gilt, jedoch im Vergütungsbericht auszuweisen ist. 2019 wurden keine Spesenpauschalen entrichtet.

Die Festsetzung der Entschädigung für den CEO erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee. Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt die Festsetzung jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee in Zusammenarbeit mit dem CEO. Die fixe Gesamtentschädigung muss jährlich von der Generalversammlung prospektiv und die variable Entschädigung retrospektiv genehmigt werden. Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen. Stellt der Verwaltungsrat keine neuen Anträge oder lehnt die Generalversammlung auch die neuen Anträge ab, muss der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einberufen.

Die fixe Vergütung im 2019 für die amtierende Gruppenleitung ist aufgrund von Salärerhöhungen bei zwei Mitgliedern höher als im Vorjahr ausgefallen. 2019 wird der Gruppenleitung aufgrund der verfehlten Zielerreichung keine variable Vergütung ausgeschüttet.

Für die Vergütung von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Genehmigung des betreffenden maximalen Gesamtbetrags ernannt werden, steht dem Verwaltungsrat ein Zusatzbetrag zur Verfügung. Dieser kann auch für die Bezahlung von Abgeltungen von Nachteilen verwendet werden, die das neue Mitglied der Geschäftsleitung als Folge seines Stellenwechsels erleidet. Der Zusatzbetrag beträgt maximal 40% des letzten genehmigten Gesamtbetrags der festen Vergütung für die Geschäftsleitung.

Alle Mitglieder der Gruppenleitung sind den lokalen Vorsorge- und Rentenlösungen in der Schweiz oder Deutschland angeschlossen und erhalten keine zusätzlichen Vorsorge- und Kaderlösungen.

#### **Darlehen und Kredite an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung – (geprüft)**

Die Schlatter Gruppe gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Gruppenleitung Darlehen oder Kredite.

#### **Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen – (geprüft)**

Die Schlatter Gruppe hat keinen nahestehenden Personen Vergütungen entrichtet sowie keine Darlehen oder Kredite gewährt.

#### **Abgangsentschädigungen**

Die Schlatter Gruppe entrichtet weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Mitglieder der Gruppenleitung Abgangsentschädigungen.

#### **Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung**

Die Entschädigungen verstehen sich vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

**Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2019 – (geprüft)**

CHF	Präsident P. Zumbühl	Vizepräsident M. Hauser	Mitglied R. Huber	Mitglied N. Mathys	Total
<b>Bar-/Buchgeld</b>					
Fixe Entschädigung (netto)	120 000	60 000	60 000	60 000	<b>300 000</b>
Sozialversicherungsbeiträge	18 568	9 283	9 283	9 283	<b>46 417</b>
<b>Total</b>	<b>138 568</b>	<b>69 283</b>	<b>69 283</b>	<b>69 283</b>	<b>346 417</b>

**Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2018 – (geprüft)**

CHF	Präsident P. Zumbühl	Mitglied R. Huber	Mitglied M. Hauser	Mitglied N. Mathys	Total
<b>Bar-/Buchgeld</b>					
Fixe Entschädigung (netto)	120 000	60 000	60 000	60 000	<b>300 000</b>
Sozialversicherungsbeiträge	18 581	9 290	9 290	9 290	<b>46 451</b>
<b>Total</b>	<b>138 581</b>	<b>69 290</b>	<b>69 290</b>	<b>69 290</b>	<b>346 451</b>

**Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2019 – (geprüft)**

CHF	CEO Werner Schmidli	GL Total
<b>Bar-/Buchgeld</b>		
Fixe Entschädigung (netto)	319 795	<b>1 161 651</b>
Lohn variabel (netto) <sup>1</sup>	0	<b>0</b>
<b>Sachleistungen</b>		
Auto	7 680	<b>24 002</b>
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>		
Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitgeber	62 357	<b>209 973</b>
Pensions- u. Sozialvers.- Beiträge Arbeitnehmer	48 204	<b>154 572</b>
<b>Total</b>	<b>438 036</b>	<b>1 550 198</b>

<sup>1</sup> Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2019 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2019 (Abgrenzungsmethode).

**Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2018 – (geprüft)**

CHF	CEO Werner Schmidli	GL Total
<b>Bar-/Buchgeld</b>		
Fixe Entschädigung (netto)	319 720	<b>1 137 193</b>
Lohn variabel (netto) <sup>1</sup>	89 458	<b>232 467</b>
<b>Sachleistungen</b>		
Auto	7 680	<b>24 346</b>
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>		
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitgeber	69 724	<b>226 525</b>
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitnehmer	54 175	<b>169 504</b>
<b>Total</b>	<b>540 757</b>	<b>1 790 035</b>

**Entschädigungen der ausgetretenen Geschäftsleitungsmitglieder im Jahr 2018 – (geprüft)**

CHF	Michaela Wingeier	Total
<b>Bar-/Buchgeld</b>		
Fixe Entschädigung (netto)	109 271	<b>109 271</b>
Lohn variabel (netto) <sup>1</sup>	0	<b>0</b>
<b>Sachleistungen</b>		
Auto	5 333	<b>5 333</b>
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>		
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitgeber	22 028	<b>22 028</b>
Pensions- u. Sozialvers.-Beiträge Arbeitnehmer	17 964	<b>17 964</b>
<b>Total</b>	<b>154 596</b>	<b>154 596</b>

<sup>1</sup> Die Entschädigungen im Geschäftsjahr 2018 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2018 (Abgrenzungsmethode).



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Schlatter Industries AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den als geprüft bezeichneten Abschnitten und Tabellen auf den Seiten 31 bis 33 des Vergütungsberichts.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

## Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schlatter Industries AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Roman Wenk  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Anita Benz  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 16. März 2020





## **Finanzielle Berichterstattung 2019 der Schlatter Gruppe**

<b>Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz</b>	<b>38</b>
<b>Konsolidierte Jahresrechnung</b>	<b>40</b>
Konsolidierte Erfolgsrechnung	40
Konsolidierte Bilanz	41
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	42
Konsolidierte Geldflussrechnung	43
<b>Anhang der konsolidierten Jahresrechnung</b>	<b>44</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung</b>	<b>70</b>

## Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz

### Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der in der Berichtsperiode erzielte Nettoerlös betrug CHF 93.6 Mio. (Vorjahr: CHF 111.5 Mio.). Die Reduktion widerspiegelt das erschwerte wirtschaftliche Umfeld in der Berichtsperiode.

Die übrigen betrieblichen Erlöse lagen bei CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.).

Die Bruttomarge (Nettoerlös inkl. übriger betrieblicher Erlöse abzüglich Material- und Dienstleistungsaufwand) hat sich in der Berichtsperiode auf 53.2% (Vorjahr: 47.8%) erhöht. Durch den Rückgang des Nettoerlöses im Anlagengeschäft hat sich die Bruttomarge prozentual erhöht, da der margenstärkere Customer Service anteilmässig mehr zur Bruttomarge beisteuerte.

Der Personalaufwand reduzierte sich aufgrund der geringeren Auslastung auf CHF 37.8 Mio. (Vorjahr: CHF 38.5 Mio.).

Der übrige Betriebsaufwand betrug CHF 9.3 Mio. (Vorjahr: CHF 9.4 Mio.).

Die Abschreibungen und Amortisationen betrugen in der Berichtsperiode CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.).

Das operativ erwirtschaftete Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2019 lag bei CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 3.8 Mio.).

Das Finanzergebnis für das Berichtsjahr liegt bei CHF -0.5 Mio. (Vorjahr: CHF -0.1 Mio.). Das Finanzergebnis setzt sich aus realisierten und buchmässigen Kursgewinnen, Zinskosten und Bankgebühren zusammen.

Das Ertragssteuer-Ergebnis lag im Berichtsjahr bei CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.). Es enthält hauptsächlich Steueraufwendungen für Gewinne, die an Standorten im Ausland realisiert wurden, sowie die Auflösung von latenten Steuern bei den Gesellschaften in Deutschland und Brasilien.

## Konsolidierte Bilanz

### Aktiven

Das Nettoumlaufvermögen per Ende 2019 erhöhte sich auf CHF 22.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.0 Mio.). Die Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen reduzierten sich auf CHF 7.7 Mio. (Vorjahr: CHF 14.2 Mio.). Die Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen liegen bei CHF 4.1 Mio. (Vorjahr: CHF 9.7 Mio.). Die daraus resultierende Unterfinanzierung auf Kundenprojekten beträgt CHF 3.5 Mio. gegenüber CHF 4.5 Mio. im Vorjahr. Die Vorräte per Bilanzstichtag betragen CHF 19.9 Mio. (Vorjahr: CHF 15.9 Mio.). In der Berichtsperiode wurden ausgewählte Standardmaschinen ohne Kundenaufträge aufgebaut, um den Markt schneller bedienen zu können.

Die flüssigen Mittel inkl. kurzfristiger Finanzanlagen reduzierten sich auf CHF 3.5 Mio. (Vorjahr: CHF 13.5 Mio.). Die Nettofinanzposition per 31.12.2019 reduzierte sich auf CHF -5.5 Mio. (Vorjahr: CHF 12.4 Mio.). Ein grosser Teil der Mittel wurde für die Investition in den Neubau der Betriebsliegenschaft in Münster verwendet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 5.4 Mio. (Vorjahr: CHF 5.0 Mio.). Die übrigen Forderungen stiegen auf CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.6 Mio.).

Das Anlagevermögen per Bilanzstichtag erhöhte sich aufgrund der Investition in den Neubau der Betriebsliegenschaft in Münster auf CHF 18.6 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.).

### Passiven

Das Fremdkapital lag in der Berichtsperiode bei CHF 29.0 Mio. (Vorjahr: CHF 29.8 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf CHF 4.9 Mio. (Vorjahr: CHF 7.0 Mio.). Die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf CHF 2.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.9 Mio.).

Per Ende 2019 betrug die Bilanzsumme CHF 58.3 Mio. (Vorjahr: CHF 58.7 Mio.). Der Eigenfinanzierungsgrad lag per Ende Jahr bei 50.2% (Vorjahr: 49.2%).

Das konsolidierte, nominelle Eigenkapital per 31.12.2019 lag bei CHF 29.3 Mio. (Vorjahr 28.9 Mio.).

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2019	2018
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>93 624</b>	<b>111 473</b>
Übrige betriebliche Erlöse	19	380	532
Bestandesveränderung Halb-/Fertigfabrikate, Ware in Arbeit		1 448	- 272
Material- und Dienstleistungsaufwand		- 45 683	- 58 466
Personalaufwand	20	- 37 771	- 38 497
Übriger Betriebsaufwand	21	- 9 309	- 9 387
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	- 1 723	- 1 623
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>966</b>	<b>3 760</b>
Finanzertrag	23	830	1 202
Finanzaufwand	23	- 1 354	- 1 328
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>442</b>	<b>3 634</b>
Ertragssteuer	24	71	86
<b>Konzernergebnis</b>		<b>513</b>	<b>3 720</b>
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	25	0.46	3.37

## Konsolidierte Bilanz

### Aktiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	4	3 486	13 469
Kurzfristige Finanzanlagen	5, 11	79	97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	5 419	4 957
Forderungen Ertragssteuern		28	49
Übrige Forderungen	6	2 791	2 612
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	7	7 684	14 248
Vorräte	8	19 902	15 882
Aktive Rechnungsabgrenzungen		257	134
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>39 646</b>	<b>51 448</b>
Sachanlagen	9	16 969	5 663
Immaterielle Anlagen	10	1 193	1 272
Latente Steueraktiven		461	348
<b>Anlagevermögen</b>		<b>18 623</b>	<b>7 283</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>58 269</b>	<b>58 731</b>

### Passiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	4 869	6 990
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	7	4 147	9 743
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		18	19
Übrige Verbindlichkeiten	15	2 051	2 893
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	2 696	3 309
Finanzschulden	13	3 165	256
Rückstellungen	17	1 925	1 735
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>18 871</b>	<b>24 945</b>
Finanzschulden	13	5 822	799
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	16	4 046	3 735
Rückstellungen	17	195	228
Latente Steuerverbindlichkeiten		76	121
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>10 139</b>	<b>4 883</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>29 010</b>	<b>29 828</b>
Aktienkapital	18	17 675	17 675
Kapitalreserven (Agio)		1 767	1 767
Gewinnreserven		9 817	9 461
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>29 259</b>	<b>28 903</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>58 269</b>	<b>58 731</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktienkapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
<b>Stand 1.1.2018</b>	17 675	1 767	5 996	<b>25 438</b>
Umrechnungsdifferenzen			- 255	<b>- 255</b>
Konzernergebnis 2018			3 720	<b>3 720</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	17 675	1 767	9 461	<b>28 903</b>
Umrechnungsdifferenzen			- 157	<b>- 157</b>
Konzernergebnis 2019			513	<b>513</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	17 675	1 767	9 817	<b>29 259</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2019	2018
<b>Konzernergebnis</b>		<b>513</b>	<b>3 720</b>
Abschreibungen/Amortisationen	9,10	1 723	1 623
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	19	- 9	- 2
Zins Aufwand / (Ertrag)	23	60	4
Steueraufwand	24	- 71	- 86
(Auflösung) / Bildung von Rückstellungen	17	176	- 1 049
(Auflösung) / Bildung von latenten Steuern		2	- 3
(Auflösung) / Bildung von Personalvorsorgeverbindlichkeiten		433	573
Veränderung Nettoumlaufvermögen			
(Zunahme) / Abnahme Forderungen Lieferungen/Leistungen		5 981	2 131
(Zunahme) / Abnahme übrige Forderungen/aktive Rechnungsabgr.		- 347	- 378
(Zunahme) / Abnahme Derivate	11	- 15	44
(Zunahme) / Abnahme Vorräte		- 4 231	- 2 001
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		- 7 674	- 769
Zunahme / (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgr.		- 1 388	- 56
Bezahlte Ertragssteuern		- 72	- 98
Nicht zahlungswirksame Posten		250	141
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>- 4 669</b>	<b>3 794</b>
Kauf von Sachanlagen	9	- 12 978	- 1 153
Kauf von immateriellen Anlagen	10	- 333	- 498
Abgang von Sachanlagen	9	38	12
Abgang von Finanzanlagen	5	0	4
Erhaltene Zinsen	23	0	1
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 13 273</b>	<b>- 1 634</b>
Zunahme / (Abnahme) von finanziellen Verbindlichkeiten	13	8 058	- 86
Bezahlte Zinsen		- 60	- 5
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>7 998</b>	<b>- 91</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 9 944</b>	<b>2 069</b>
<b>Flüssige Mittel am 1. Januar</b>		<b>13 469</b>	<b>11 460</b>
Wechselkurseinfluss auf flüssige Mittel		- 39	- 60
<b>Flüssige Mittel am 31. Dezember</b>		<b>3 486</b>	<b>13 469</b>

## Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

### Allgemeine Informationen

Die Schlatter Industries AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Schlatter» oder die «Gruppe») ist ein international tätiger Anlagenbauer für umfassende Problemlösungen in Verbindung mit Widerstandsschweissen sowie Webmaschinen für technische Anwendungen.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Schlatter Gruppe umfasst die Schlatter Industries AG und ihre Tochterunternehmen. Die Schlatter Industries AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns, eine schweizerische Aktiengesellschaft, die im Handelsregister in Zürich (CH) eingetragen ist und ihren Sitz in Schlieren (CH) hat. Die Schlatter Industries AG ist an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Swiss Reporting Standard kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und steht im Einklang mit den gesamten Swiss GAAP FER (FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### Grundsätze der Konzernrechnungslegung

#### Grundlagen der Erstellung

Die Konsolidierung beruht auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 16.3.2020 vom Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 4.5.2020.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF), gerundet auf den nächsten Tausender erstellt. Sie basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie weiterer Finanzanlagen, die zum Verkehrswert bewertet werden.

Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum tieferen Wert von Buch- und Verkehrswert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten bewertet.

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen sowie eine Ermessensausübung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze. Dies hat einen Einfluss auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in dem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden in allen dargestellten Perioden und von allen Konzerngesellschaften konsistent angewandt.

### **Konsolidierungskreis und -methoden**

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Konzerngesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bei denen auf andere Art eine Beherrschung vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterung 32 hervor.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Erwerbsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung im Stammhaus verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet bzw. gutgeschrieben. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag in den Vorräten aus Konzernproduktion enthalten sind, werden eliminiert. Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Schlatter Industries AG zu genau 50% beteiligt ist, werden quotenkonsolidiert.

Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20% und 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Sie werden zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst und in der konsolidierten Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Finanzergebnis bzw. im Ertrag (Aufwand) aus Equity-Bewertung assoziierter Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den nicht konsolidierten Beteiligungen.

### **Währungsumrechnung**

Transaktionen in Fremdwährung in den Konzerngesellschaften werden zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet; monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und -verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten zum Tageskurs am Bilanzstichtag;
- das Eigenkapital zu historischen Kursen;
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs;
- die Bewegungen im Anlage- und Rückstellungsspiegel zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs.

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral den Konzernreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente primär zur Absicherung und zur Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum Marktwert. Gewinne und Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis gezeigt.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten ab Bilanzstichtag.

### **Wertschriften**

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

### **Eigene Aktien**

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Kapitalreserven zugeschrieben.

### **Forderungen**

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Debitorenverluste und die Veränderung der Wertberichtigungen sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise darauf bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie aus pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Die pauschalen Wertberichtigungen decken Verluste ab, die eingetreten, aber noch nicht bekannt sind. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden historische Daten über Zahlungsstatistiken der Forderungen.

Sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingehen wird, wird die Forderung ausgebucht bzw. mit der hierfür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

### **Warenvorräte und Fertigungsaufträge**

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräusserungswert bewertet. Der Nettoveräusserungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung erfolgt in der Regel auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises.

Umsätze aus Kundenaufträgen, die gemäss FER 22 als langfristige Fertigungsaufträge qualifizieren (Erstellung eines spezifischen Werks für einen Dritten, wenn sich die Dauer der Fertigung/Leistungserbringung über einen längeren Zeitraum erstreckt und

der Auftrag für die Organisation bedeutend ist), werden nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der zu erfassende Umsatz sowie das resultierende Bruttoergebnis werden dabei auf Basis des Fertigstellungsgrades (Anteil der angefallenen Herstellkosten zu geschätzten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden total anfallenden Herstellkosten) ermittelt. Vorhersehbare Verluste, die dadurch entstehen, dass die geschätzten Gesamtherstellkosten – einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist – den Auftragspreis überschreiten, werden sofort vollständig erfolgswirksam erfasst.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

### **Sachanlagen**

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Zinsaufwendungen während der Bauphase von Sachanlagen werden nicht aktiviert.

Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben.

Folgeinvestitionen einer bestehenden Sachanlage werden aktiviert, wenn diese den Markt- bzw. Nutzwert wesentlich steigern bzw. die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage wesentlich verlängern. Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 20 bis 50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4 bis 10 Jahre, für IT 3 bis 5 Jahre. Aktivierte Entwicklungsprojekte werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Mieterausbauten werden maximal über die Dauer des entsprechenden Mietvertrags abgeschrieben.

Die Abschreibung einer Sachanlage beginnt beim tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung; Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben, jedoch regelmässig auf Anzeichen für einen Wertberichtigungsbedarf überprüft.

Der Restbuchwert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden erfolgswirksam erfasst.

### **Leasing**

Leasingverhältnisse, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle Risiken und Chancen an die Konzerngesellschaft übergehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt, d.h., die entsprechende Anlage wird zum tieferen Wert von Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert des Leasingguts und Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert und linear abgeschrieben. Sie werden über ihre geschätzte wirtschaftliche

Nutzungsdauer (siehe auch «Sachanlagen») oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Die geschuldeten Leasingraten werden als kurz- bzw. langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die periodisch gezahlten Leasingraten bestehen aus einem erfolgswirksamen Zinsanteil und einem erfolgsneutralen Amortisationsanteil (Reduktion der passivierten Finanzverbindlichkeiten).

Die Schlatter Gruppe geht von einem Finanzierungsleasing aus, wenn die Dauer des Leasingvertrags drei Viertel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlage übersteigt oder der Barwert der vereinbarten Leasingzahlungen 90% des Verkehrswerts der geleasten Sachanlage übersteigt.

Die Leasingzahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer direkt der Erfolgsrechnung belastet.

### **Goodwill**

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (Kaufpreis) und den erworbenen Vermögenswerten zum Verkehrswert, abzüglich Verbindlichkeiten (erworbenes Nettovermögen). Ein entstandener Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Im Falle der Veräusserung einer Tochtergesellschaft wird der zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung von Goodwill mit planmässiger Abschreibung sowie allfälliger Wertberichtigung auf Bilanz und Erfolgsrechnung während einer Nutzungsdauer von fünf Jahren werden im Anhang offengelegt. Bei assoziierten Unternehmen ist der Goodwill im Buchwert der Beteiligung enthalten.

### **Immaterielle Anlagen**

Erworbene immaterielle Anlagen umfassen Software, Marken, Lizenzen, Patente, Nutzungsrechte und ähnliche Rechte. Diese werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte (Aufwendungen für Entwicklungsarbeiten, die dem Erwerb oder der Gewinnung neuer Technologien und der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse dienen) werden aktiviert, sofern sie die Kriterien gem. FER 10 Ziffer 4 erfüllen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden über die restliche Nutzungsdauer von maximal fünf Jahren amortisiert. Sie werden jährlich auf einen Wertberichtigungsbedarf hin überprüft.

### **Finanzanlagen**

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen, ebenso wie Wertschriften, werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

### **Wertbeeinträchtigung des nicht finanziellen Anlagevermögens (Impairment)**

Bei Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird auf den Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, soweit diese nicht bereits in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden.

Wertminderungen auf dem Anlagevermögen können rückgängig gemacht werden, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Wertminderung ganz oder teilweise nicht mehr besteht und/oder die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Werts eingeflossen sind, sich verändert haben. Die Erhöhung des Buchwerts ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen.

### **Finanzverbindlichkeiten**

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei eine allfällige Differenz zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Inanspruchnahme der Fremdmittel nach der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung infolge eines Ereignisses der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sie werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neuurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Falls der Zeiteffekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen zum Barwert der wahrscheinlichen zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und durch einen Vertrag oder durch Kommunikation eine entsprechende Verpflichtung besteht.

Rückstellungen für Garantierisiken aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen werden auf Basis der vorhandenen Informationen zu Garantieleistungen aus früheren Perioden gebildet.

### Ertragssteuern

Die Ertragssteuern enthalten laufende und latente Ertragssteuern. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf den am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen inklusive Aufwendungen für Steuern vergangener Perioden. Hieraus resultierende Verbindlichkeiten werden separat ausgewiesen.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzernerheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wird ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

### Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

### Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität richten sich nach den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gepflogenheiten. Eine der beiden wichtigsten Gesellschaften befindet sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer selbstständigen Stiftung zusammengefasst ist.

Im Ausland werden vereinzelt überobligatorische Vorsorgepläne geführt. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

### Eigenkapital

#### Aktienkapital

Aktien sind Bestandteil des Eigenkapitals, da sie nicht rückzahlbar sind und keine Dividendengarantie besteht.

#### Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Kauf und Verkauf werden als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Verkauf, Herabsetzung oder Ausgabe eigener Aktien werden direkt in den Kapitalreserven erfasst.

#### Eigenkapitaltransaktionskosten

Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug des Eigenkapitals unter Berücksichtigung allfälliger Steuereffekte erfasst. Eigenkapitaltransaktionskosten umfassen nur jene Kosten, die direkt den Eigenkapitaltransaktionen zuzuschreiben sind und sonst nicht entstanden wären.

#### Dividenden

Dividenden werden als Verbindlichkeit ausgewiesen, sobald sie von der Generalversammlung beschlossen wurden.

#### **Nettoerlös und Ertragsrealisation**

Der Nettoumsatz umfasst sämtliche mit Lieferungen und Leistungen erzielten Umsätze abzüglich Umsatzminderungen wie z.B. Rabatte, sonstige vereinbarte Abzüge sowie Mehrwertsteuern. Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen.

Sofern die Voraussetzungen gegeben sind (siehe «Warenvorräte und Fertigungsaufträge»), werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

#### **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Zinszahlungen auf Fremdkapital, Zinserträgen, Dividendenerträgen, Fremdwährungsgewinnen und -verlusten sowie Bankspesen zusammen.

Fremdkapitalkosten und Zinserträge werden in derjenigen Periode, in der sie anfallen, basierend auf der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Dividendenerträge werden am Datum der Fälligkeit erfolgswirksam erfasst.

## Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern. Die Geschäftsfelder werden global geführt, entsprechend ist die Organisation nach Geschäftsfeldern aufgestellt. Die Segmentierung umfasst die Geschäftsbereiche Schweissen und Weben. Das Segment Schweissen erstellt Anlagen für umfassende Fertigungslösungen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern sowie Anlagen zum Schweissen von Eisenbahnschienen. Das Segment Weben erstellt Anlagen zur Herstellung von technischen Textilgeweben für die Papierindustrie sowie Drahtwebmaschinen.

#### Gliederung nach Geschäftseinheiten

			2019
CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse Anlagengeschäft mit Dritten	50 904	10 792	<b>61 696</b>
Nettoumsatzerlöse Ersatzteil- und Servicegesch. mit Dritten	26 363	5 565	<b>31 928</b>
Total Nettoumsatzerlöse	77 267	16 357	<b>93 624</b>
EBIT	1 952	- 986	<b>966</b>

			2018
CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse Anlagengeschäft mit Dritten	65 084	15 074	<b>80 158</b>
Nettoumsatzerlöse Ersatzteil- und Servicegesch. mit Dritten	26 749	4 566	<b>31 315</b>
Total Nettoumsatzerlöse	91 833	19 640	<b>111 473</b>
EBIT	3 815	- 55	<b>3 760</b>

### 2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

In der Berichtsperiode ergaben sich keine Veränderungen.

### 3 Kreditverhältnisse

Die Kreditverträge mit den Banken sind bis zum 31.12.2020 vereinbart. Die Finanzierung des operativen Geschäfts ist nach Einschätzung des Managements sichergestellt, und die bestehenden Limiten sind ausreichend.

Detaillierte Angaben sind in Erläuterung 13 «Finanzschulden» aufgeführt.

#### 4 Flüssige Mittel

CHF 1000	<b>2019</b>	2018
Kasse	<b>151</b>	209
Bank, Post	<b>3 335</b>	13 260
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>3 486</b>	<b>13 469</b>

Nach Währungen in CHF 1000

CHF	<b>458</b>	8 209
EUR	<b>2 358</b>	4 320
USD	<b>252</b>	210
GBP	<b>73</b>	390
Andere	<b>345</b>	340
<b>Total</b>	<b>3 486</b>	<b>13 469</b>

Die flüssigen Mittel sind frei verwendbar.

#### 5 Kurzfristige Finanzanlagen

CHF 1000	<b>2019</b>	2018
Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	<b>79</b>	81
Devisen-Derivate	<b>0</b>	16
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>79</b>	<b>97</b>

Detaillierte Angaben zu den Devisen-Derivaten sind in Erläuterung 11 «Finanzanlagen» ersichtlich.

## 6 Forderungen

CHF 1000	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	6 034	5 408
Wertberichtigungen	- 615	- 451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, netto	5 419	4 957
Übrige Forderungen	2 791	2 612
<b>Forderungen</b>	<b>8 210</b>	<b>7 569</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TCHF 5 419 (Vorjahr: TCHF 4 957). Die Wertberichtigungen von TCHF 615 (Vorjahr: TCHF 451) bestehen zum überwiegenden Teil aus pauschalen Wertberichtigungen.

### Wertberichtigungskonto

CHF 1000	2019	2018
<b>Einzelwertberichtigung</b>		
Bestand per 1. Januar	0	- 68
Zusätzliche Wertberichtigung	- 8	0
Auflösung Wertberichtigung	0	67
Umrechnungsdifferenzen	0	1
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>- 8</b>	<b>0</b>
<b>Pauschalwertberichtigung</b>		
Bestand per 1. Januar	- 451	- 293
(Zu-)/Abnahme der Wertberichtigung	- 160	- 161
Umrechnungsdifferenzen	4	3
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>- 607</b>	<b>- 451</b>

### Übrige Forderungen

CHF 1000	2019	2018
Mehrwertsteuern	1 991	1 775
Verrechnungssteuern	0	0
Diverse	800	837
<b>Total</b>	<b>2 791</b>	<b>2 612</b>

Die übrigen Forderungen von TCHF 2 791 (Vorjahr: TCHF 2 612) enthalten neben Mehrwertsteuerforderungen auch Akontozahlungen und Forderungen an Personalversicherungen sowie diverse kleinere Positionen.

Die übrigen Forderungen sind einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt; sie enthalten vorwiegend Forderungen gegenüber dem Staat, und dies vor allem in Deutschland und in der Schweiz.

## 7 Fertigungsaufträge

CHF 1000	2019	2018
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten inkl. erfasster Gewinne und Verluste von laufenden Projekten	97 678	102 261
Teilfakturierungen und Vorauszahlungen	- 94 140	- 97 756
<b>Fertigungsaufträge in Arbeit, netto</b>	<b>3 538</b>	<b>4 505</b>

Die Fertigungsaufträge in Arbeit sind per Saldo mit TCHF 3 538 unterfinanziert (Vorjahr: TCHF 4 505). Dieser Wert konnte in der Berichtsperiode leicht reduziert werden.

Die Fertigungsaufträge sind in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

CHF 1000	2019	2018
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	7 684	14 248
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	- 4 147	- 9 743
<b>Erfasster Umsatz aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>62 710</b>	<b>80 643</b>

## 8 Vorräte

CHF 1000	2019	2018
Rohmaterial, Handelswaren	11 572	11 601
Ware in Arbeit	6 121	2 271
Halb- und Fertigfabrikate	2 209	2 010
<b>Vorräte netto</b>	<b>19 902</b>	<b>15 882</b>

Der Wert der Vorräte ist angestiegen und beträgt netto TCHF 19 902 (Vorjahr: TCHF 15 882).

Der Aufbau der Vorräte begründet sich aus dem Anstieg der Ware in Arbeit von CHF 3.8 Mio. auf CHF 6.1 Mio. (2018: CHF 2.3 Mio.). In der Berichtsperiode wurden gezielt Standardmaschinen aufgebaut, um von Kunden geforderte kürzere Lieferzeiten für diese Produkte zu realisieren. Ebenfalls wurden von Kunden gezielt Gebrauchtmaschinen zurückgekauft, um das interessante Gebrauchtmaschinengeschäft auszubauen.

Der schnelle Rückgang der Bestellungen im Anlagengeschäft führte zu einer steigenden Reichweite bei den Rohmaterialien, was zu einer rechnerischen Erhöhung der Wertberichtigung führte. Die Entwicklung der Wertberichtigung präsentiert sich wie folgt:

CHF 1000	2019	2018
Bestand per 1. Januar	6 453	6 766
Bildung von Wertberichtigungen	624	183
Auflösung von Wertberichtigungen	- 55	- 4
Verschrottungen, Liquidationsverkäufe	- 234	- 423
Umrechnungsdifferenz	- 52	- 69
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>6 736</b>	<b>6 453</b>

## 9 Sachanlagen

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 1.1.2018	96	7 416	13 140	8 731	0	<b>29 383</b>
Zugänge	0	3	1 656	284	115	<b>2 058</b>
Abgänge	0	0	0	- 38	0	<b>- 38</b>
Umklassierungen	0	2	- 9	0	0	<b>- 7</b>
Umrechnungsdifferenzen	2	- 1	- 407	- 134	- 3	<b>- 543</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>98</b>	<b>7 420</b>	<b>14 380</b>	<b>8 843</b>	<b>112</b>	<b>30 853</b>
Zugänge	1 844	0	92	157	10 881	<b>12 974</b>
Abgänge	- 28	0	- 7	- 199	0	<b>- 234</b>
Umklassierungen	0	0	1	0	0	<b>1</b>
Umrechnungsdifferenzen	- 35	- 23	- 321	- 108	- 199	<b>- 686</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1 879</b>	<b>7 397</b>	<b>14 145</b>	<b>8 693</b>	<b>10 794</b>	<b>42 908</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 1.1.2018	0	- 5 572	- 11 298	- 7 611	0	<b>- 24 481</b>
Planmässige Abschreibungen	0	- 323	- 500	- 364	0	<b>- 1 187</b>
a. o. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	0	0	28	0	<b>28</b>
Umklassierungen	0	- 2	13	17	0	<b>28</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	- 6	318	110	0	<b>422</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>- 5 903</b>	<b>- 11 467</b>	<b>- 7 820</b>	<b>0</b>	<b>- 25 190</b>
Planmässige Abschreibungen	0	- 312	- 647	- 360	0	<b>- 1 319</b>
a. o. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	0	8	197	0	<b>205</b>
Umklassierungen	0	1	0	1	0	<b>2</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	19	251	93	0	<b>363</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>0</b>	<b>- 6 195</b>	<b>- 11 855</b>	<b>- 7 889</b>	<b>0</b>	<b>- 25 939</b>
Nettobuchwert 1.1.2018	96	1 844	1 842	1 120	0	<b>4 902</b>
Nettobuchwert 31.12.2018	98	1 517	2 913	1 023	112	<b>5 663</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>1 879</b>	<b>1 202</b>	<b>2 290</b>	<b>804</b>	<b>10 794</b>	<b>16 969</b>

Die Anlagenzugänge bei den Sachanlagen betragen TCHF 12974 (Vorjahr: TCHF 2058). Der Überwiegende Teil der Investitionen betrifft den Neubau der Betriebsliegenschaft in Münster.

Es bestehen hypothekarisch gesicherten Kredite im Umfang von TEUR 5 000 (Vorjahr: 0), welche bis maximal TEUR 7 000 zugesagt sind.

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Ma- schinen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
<b>Zusatzinformationen 2019</b>						
Brandversicherungswerte der Anlagen	0	8 276	21 321	11 441	9 978	<b>51 016</b>
Eingegangene Investitionsverpflicht.	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Verpfändungen für Sicherheiten	0	0	0	0	0	<b>0</b>

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Ma- schinen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
<b>Zusatzinformationen 2018</b>						
Brandversicherungswerte der Anlagen	0	9 651	16 007	10 620	0	<b>36 278</b>
Eingegangene Investitionsverpflicht.	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Verpfändungen für Sicherheiten	0	0	0	0	0	<b>0</b>

## 10 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Aktiviere Entwicklungs- projekte	Übrige zu- gekaufte immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen im Bau	Total immaterielle Anlagen
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1.1.2018	8 690	7 895	61	16 646
Zugänge	0	124	375	499
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	148	- 148	0
Umrechnungsdifferenzen	- 20	- 129	0	- 149
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>8 670</b>	<b>8 038</b>	<b>288</b>	<b>16 996</b>
Zugänge	0	22	311	333
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	- 16	- 96	0	- 112
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>8 654</b>	<b>7 964</b>	<b>599</b>	<b>17 217</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
Stand 1.1.2018	-8 565	-6 851	0	-15 416
Zugänge	- 64	- 372	0	- 436
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	- 1	0	- 1
Umrechnungsdifferenzen	17	112	0	129
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-8 612</b>	<b>-7 112</b>	<b>0</b>	<b>-15 724</b>
Zugänge	- 57	- 348	0	- 405
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	15	90	0	105
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-8 654</b>	<b>-7 370</b>	<b>0</b>	<b>-16 024</b>
Nettobuchwert 1.1.2018	125	1 044	61	1 230
Nettobuchwert 31.12.2018	58	926	288	1 272
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>0</b>	<b>594</b>	<b>599</b>	<b>1 193</b>

Die Zugänge im immateriellen Anlagevermögen von TCHF 333 (Vorjahr: TCHF 499) sind überwiegend auf die Beschaffung von Software zurückzuführen.

## 11 Finanzanlagen

### Offene derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	31.12.2019			31.12.2018		
	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck
<b>Devisentermingeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	Absicherung	16	31	Absicherung

## 12 Latente Steuern

Es werden keine steuerlichen Verlustvorträge aktiviert. Die vorhandenen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

CHF 1000	2019	2018
Nach 1 Jahr	0	54 495
Nach 2 Jahren	1 919	0
Nach 3 Jahren	8 412	1 919
Nach 4 Jahren	1 175	8 412
Nach 5 Jahren	0	1 175
Nach 6 Jahren	0	0
Nach 7 Jahren	0	0
Nach mehr als 8 Jahren	179	237
Kein Verfall	3 699	2 434
<b>Total</b>	<b>15 384</b>	<b>68 672</b>

Die Verlustvorträge sind vorwiegend bei der Schlatter Industries AG angefallen. Aufgrund des Steuerprivilegs der Holdinggesellschaft nach § 73 StG ZH und der entsprechenden Befreiung für Zwecke der kantonalen und kommunalen Gewinnsteuern konnten jedoch Verlustvorträge, die durch die damalige Schlatter Holding AG bis und mit der Steuerperiode 2012 erwirtschaftet wurden, bis zum Verfall per Ende 2019 lediglich für Zwecke der direkten Bundessteuer geltend gemacht werden. Somit können nun die noch vorhandenen Verlustvorträge sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die kantonalen und kommunalen Gewinnsteuern geltend gemacht werden.

Der durchschnittlich angewandte Steuersatz für latente Steuern betrug in der Berichtsperiode 2019 17.6% (Vorjahr: 16.9%).

### 13 Finanzschulden

CHF 1000	2019	2018
Kurzfristige Finanzverbindlichkeit	2 956	102
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	209	154
Festvorschüsse/Kontokorrent	0	0
<b>Finanzschulden kurzfristig</b>	<b>3 165</b>	<b>256</b>
davon in CHF	2 713	91
davon in EUR	403	165
davon Übrige	49	0
<b>Total Finanzschulden kurzfristig</b>	<b>3 165</b>	<b>256</b>

CHF 1000	2019	2018
Langfristige Finanzverbindlichkeit	5 207	27
Langfristige Leasingverbindlichkeit	615	772
<b>Finanzschulden langfristig</b>	<b>5 822</b>	<b>799</b>
davon in CHF	0	0
davon in EUR	5 822	799
<b>Total Finanzschulden langfristig</b>	<b>5 822</b>	<b>799</b>

Geplante Fälligkeiten in CHF 1000	2019	2018
bis 1 Jahr	3 165	256
1 bis 5 Jahre	2 533	799
über 5 Jahre	3 289	0
<b>Total Finanzschulden</b>	<b>8 987</b>	<b>1 055</b>

#### Kreditbedingungen

Die Schlatter Gruppe besitzt Kreditverträge, die bis zum 31.12.2020 zugesichert sind. Die Bankenlimiten (Kredit- und Eventuallimiten) zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts betragen CHF 22.75 Mio. (Vorjahr: CHF 22.75 Mio.). Diese können bis zum Betrag von CHF 4.5 Mio. (Vorjahr: CHF 4.5 Mio.) für kurzfristige Kredite eingesetzt werden. Der Zinssatz beträgt dabei 3.5% p.a. (Vorjahr: 3.5% p.a.). Die Eventuallimiten sind teilweise an Bedingungen im Zusammenhang mit Bondgarantien der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) gebunden. Die Gesamtbenutzung darf die Bankenlimite von CHF 22.75 Mio. nicht übersteigen. Die Kredite sind an Financial Covenants (EBITDA und Eigenkapital) gebunden, welche per 31.12.2019 teilweise verletzt wurden. Die kreditgebenden Banken haben sich bereit erklärt, die Kredite unter angepassten Covenants aufrecht zu erhalten.

Zusätzlich konnte mit einer lokalen deutschen Bank eine Grundpfand gesicherte Hypothekendarfinanzierung für den Neubau der Betriebsliegenschaft in Münster/DE im Umfang von EUR 7.0 Mio. abgeschlossen werden. Dazu musste von der Schlatter Industries AG eine Mithaft als Gesamtschuldnerin neben der Darlehensnehmerin Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG für Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem Kreditvertrag gegenüber der Darlehensnehmerin zustehen, unterzeichnet werden.

#### 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2019	2018
CHF	2 640	4 486
EUR	2 154	2 445
USD	18	13
Andere	57	46
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4 869</b>	<b>6 990</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung, welche starken Schwankungen unterliegen kann.

#### 15 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2019	2018
Mehrwertsteuern	43	4
Personal-/Sozialversicherungen	120	355
Vorauszahlungen von Kunden	1 159	1 904
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse der Schlatter Gruppe	189	196
Diverse Verbindlichkeiten	540	434
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 051</b>	<b>2 893</b>
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	1 876	2 012
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	820	1 297
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2 696</b>	<b>3 309</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>4 747</b>	<b>6 202</b>

Die Position «Vorauszahlungen von Kunden» beinhaltet in der Vorperiode eine Position von CHF 1.1 Mio. aus einer Vorauszahlung eines Kunden, welcher infolge Zahlungsschwierigkeiten ein von beiden Parteien unterzeichnetes Projekt nicht mehr weiterführen kann. Aufgrund einer neuen Beurteilung konnten im Geschäftsjahr 2019 davon CHF 0.8 Mio. aufgelöst werden.

Die anderen passiven Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus abgegrenzten Kosten für bereits fakturierte Anlagen im Segment Weben sowie Abgrenzungen für variable Lohnzahlungen an den Standorten Schlieren und Münster.

## 16 Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Die Gruppengesellschaft der Schweiz verfügt gemäss den gesetzlichen Vorschriften über eine eigene, vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Diese erbringt Leistungen im Fall von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

In Deutschland und in den anderen Ländern, in denen die Schlatter Gruppe mit eigenen Gesellschaften präsent ist, bestehen staatliche Sozialversicherungen sowie zusätzliche Vorsorgepläne, die den lokalen Gesetzen entsprechen.

### Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- Deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränd. zu VJ erfolgs- wirks. in GJ	Auf Periode abgegr. Beträge	Vorsorgeaufw. im Personal- aufwand	
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018			2019	2018
Plan Schlatter Industries AG <sup>1</sup>	0	0	0	0	1 294	1 294	1 263
Plan Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	-4 046	-4 046	-3 721	- 325	608	934	876
<b>Total</b>	<b>-4 046</b>	<b>-4 046</b>	<b>-3 721</b>	<b>- 325</b>	<b>1 902</b>	<b>2 228</b>	<b>2 139</b>

<sup>1</sup> Beitragsprimat

## 17 Rückstellungen

CHF 1000	Garantien	Restruktu- rierung	Projekt- risiken	Übrige	<b>Total</b>
Stand 1.1.2018	1 001	0	1 356	681	<b>3 038</b>
Bildung	289	0	671	66	<b>1 026</b>
Verbrauch	- 400	0	-1 356	- 272	<b>-2 028</b>
Auflösung	- 47	0	0	0	<b>- 47</b>
Umrechnungsdifferenzen	- 20	0	0	- 6	<b>- 26</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>823</b>	<b>0</b>	<b>671</b>	<b>469</b>	<b>1 963</b>
Bildung	304	214	493	280	<b>1 291</b>
Verbrauch	- 386	0	- 671	- 59	<b>-1 116</b>
Auflösung	0	0	0	0	<b>0</b>
Umrechnungsdifferenzen	- 12	- 3	0	- 3	<b>- 18</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>729</b>	<b>211</b>	<b>493</b>	<b>687</b>	<b>2 120</b>
davon kurzfristige Rückstellungen	639	211	493	582	<b>1 925</b>

Die Rückstellungen per 31.12.2019 haben auf TCHF 2 120 zugenommen (Vorjahr: CHF 1 963).

Die Rückstellungen für zu leistende Garantiarbeiten ermitteln sich aus einem statistischen Erfahrungswert über mehrere Jahre. Die Fälligkeit richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Garantiedauer.

Die gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungen betreffen grösstenteils den Standort Münster und zu einem kleineren Teil den Standort Schlieren.

Die Veränderung der übrigen Rückstellungen enthält eine Reihe kleinerer Positionen wie beispielsweise Rückstellungen für Jubiläumsentschädigungen an die Mitarbeiter.

Projektrisiken, die einer Rückstellung bedürfen, werden in den Projekten mit den periodisch aktualisierten Plankosten erfasst und über die Percentage-of-Completion-Methode erfolgswirksam verbucht. Ausnahme bilden Projekte, die abgeschlossen und ausgeliefert sind, deren kommerzieller Abschluss aufgrund der gelieferten technischen Lösung aber noch offen ist. Ebenfalls erfasst sind Risiken von verkauften aber noch nicht ausgelieferten Prototypen oder Projekten, mit einem hohen, technischen Erneuerungsgrad. Der entsprechende Betrag ist in der Spalte «Projektrisiken» mit TCHF 493 (Vorjahr: TCHF 671) berücksichtigt.

## **18 Aktienkapital / Eigene Aktien und Reserven**

Das Aktienkapital per 31.12.2019 betrug TCHF 17 675 (Vorjahr: TCHF 17 675) und bestand aus 1 104 704 Namenaktien zu nominal CHF 16.00 (Vorjahr: 1 104 704 Namenaktien zu nominal CHF 16.00) pro Aktie.

Die Namenaktien der Schlatter Industries AG sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 227731, ISIN CH0002277314, Telekurs STRN, Reuters STRN.S). Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2019 eine Börsenkapitalisierung von CHF 39.5 Mio. auf (Vorjahr: CHF 35.8 Mio.).

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung der Gesellschaft und verfügt über eine Stimme. Dividendenberechtigt sind 1 104 704 Namenaktien (Vorjahr: 1 104 704). Die Gesellschaft besass am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien (Vorjahr: 0).

Per 31.12.2019 bestanden nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven im Umfang von TCHF 481 (Vorjahr: 320).

**19 Übrige betriebliche Erlöse**

CHF 1000	2019	2018
Mieterträge	86	97
Kommissionserträge	2	46
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	2
Sonstige Erträge	283	387
<b>Total</b>	<b>380</b>	<b>532</b>

**20 Personalaufwand**

CHF 1000	2019	2018
Löhne und Gehälter	31 234	31 724
Sozialaufwand	3 925	3 593
Personalsorgeaufwand	1 786	1 837
Sonstiger Personalaufwand	826	1 343
<b>Total</b>	<b>37 771</b>	<b>38 497</b>
Mitarbeiterbestand Durchschnitt (Vollzeitstellen)	362	357
Mitarbeiterbestand am 31. Dezember	344	373

Aufgrund der tieferen Auslastung in der Berichtsperiode wurde der Mitarbeiterbestand reduziert, was zu einem tieferen Aufwand für Löhne und Gehälter führte.

Die Abnahme des sonstigen Personalaufwands ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Bestand an Rückstellungen für Zeitkonti an den Standorten Schlieren und Münster gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat.

**21 Übriger Betriebsaufwand**

CHF 1000	2019	2018
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	92	62
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	0	0
Unterhaltskosten	1 093	1 355
Miete, Leasing	2 710	2 704
Verkauf und Marketing	1 711	1 531
Administration und Beratung	1 064	1 048
Versicherungen, Abgaben, Kapitalsteuern	310	237
Informatik	865	880
Übrige	1 464	1 570
<b>Total</b>	<b>9 309</b>	<b>9 387</b>

## 22 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Dem laufenden Ergebnis wurde ein Forschungs- und Entwicklungsaufwand von TCHF 5 603 (Vorjahr: TCHF 4 919) belastet.

## 23 Finanzergebnis

CHF 1000	2019	2018
Zinsertrag	0	1
Nicht realisierte Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften	0	0
Realisierte Währungsgewinne	829	1 200
Übrige	1	1
<b>Finanzertrag</b>	<b>830</b>	<b>1 202</b>

CHF 1000	2019	2018
Zinsaufwand	60	5
Nicht realisierte Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften	0	44
Realisierte Währungsverluste	1 094	1 110
Übrige	200	169
<b>Finanzaufwand</b>	<b>1 354</b>	<b>1 328</b>

Der Zinsertrag enthält Erträge auf Bankkonten und Festgeldanlagen. Die Währungsgewinne und -verluste entstanden aus Absicherungsgeschäften von Transaktionen in den Fremdwährungen EUR und USD sowie aus Umbewertungen auf Bilanzpositionen aufgrund der Volatilität der Fremdwährungen. Die Währungsgewinne inkl. Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften betragen TCHF 829 (Vorjahr: TCHF 1 200), die Währungsverluste TCHF 1 094 (Vorjahr: TCHF 1 154). Der übrige Finanzaufwand enthält Bankspesen, Gebühren, Bankgarantiekosten usw., die nicht einem bestimmten Kundenprojekt zugeordnet werden können.

## 24 Ertragssteuern

CHF 1000	2019	2018
<b>Ertragssteuern</b>		
Laufende Ertragssteuern	92	32
Latente Steuern	- 163	- 118
<b>Steueraufwand</b>	<b>- 71</b>	<b>- 86</b>

In einzelnen Gruppengesellschaften entstand durch das positive Ergebnis in der Berichtsperiode ein Steueraufwand.

## Analyse der Ertragssteuerbelastung:

CHF 1000	2019	2018
Gewinn vor Ertragssteuern	442	3 634
Erwarteter Ertragssteuersatz	18.9%	21.2%
Erwartete Ertragssteuern	83	770
Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	- 556	- 688
Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	409	0
Übrige Einflüsse/Elimination	- 8	- 168
<b>Effektive Ertragssteuern gemäss Erfolgsrechnung</b>	<b>- 71</b>	<b>- 86</b>
Effektiver Ertragssteuersatz	-16.1%	-2.4%

**25 Ergebnis je Aktie**

CHF 1000	2019	2018
Den Aktionären der Schlatter Industries AG zuzurechnendes Konzernergebnis (in CHF 1000)	513	3 720
Anzahl ausgegebene Namenaktien zu nominal CHF 16.00 per 31.12.	1 104 704	1 104 704
Anzahl ausgegebene Aktien, gewichtet	1 104 704	1 104 704
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Eigenbesitz	0	0
<b>Total durchschnittliche Anzahl dividendenberechtigte Namenaktien</b>	<b>1 104 704</b>	<b>1 104 704</b>
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	0.46	3.37

Da weder Wandel- noch Optionsrechte oder andere potenzielle Aktien ausstehend sind, ergibt sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

**26 Aktienbasierte Vergütung**

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurden keine aktienbasierten Vergütungen ausgerichtet.

**27 Risikomanagement**

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement und legt die Ziele fest. Neben strategischen, betrieblichen und Compliance-Zielsetzungen beinhaltet dies auch die finanzielle Berichterstattung. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss – ein Risk and Audit Committee, bestehend aus zwei Mitgliedern – eingesetzt, der für die Entwicklung und die Überwachung der Grundsätze für das Risikomanagement verantwortlich ist. Das Committee hat keine Entscheidungsbefugnisse und berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu analysieren und angemessene Limiten zu definieren. Es sollen Kontrollen etabliert sowie die Risiken und die Einhaltung der Limiten überwacht werden. Die Grundsätze des Risikomanagements und die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den

Marktbedingungen und in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Risk and Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Risk and Audit Committee wird dabei vom Management der Gesellschaft unterstützt, das stufengerecht die Einhaltung der Prozesse und Risiken überwacht.

## 28 Leasing

### Operatives Leasing

Die nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen (zukünftige Minimumleasingzahlungen) belaufen sich auf:

CHF 1000	2019	2018
Fällig innerhalb 1 Jahres	2 698	3 313
Fällig zwischen 2 und 5 Jahren	8 236	8 952
Fällig später als 5 Jahre	8 676	10 531
<b>Total</b>	<b>19 610</b>	<b>22 796</b>

Die grössten Positionen des operativen Leasingaufwands betreffen die Mietaufwendungen für Büro-, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Schlieren (CH) und bis Mitte 2020 Münster (DE). Mietaufwendungen für Fahrzeuge und eine Reihe weiterer kleinerer Mietverträge sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren läuft bis zum 31.5.2029. Es besteht ein einseitiges Kündigungsrecht der Schlatter Industries AG per 31.5.2026. Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Münster wurde im Dezember 2017 gekündigt, das Auszugsdatum wurde auf den 30.6.2020 festgelegt.

Der Umzug der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG in einen Neubau wird im zweiten Quartal 2020 stattfinden.

## 29 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen und Gesellschaften gehören die Tochtergesellschaften (vgl. Erläuterung 32, Seite 68), die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung, bedeutende Aktionäre (vgl. Seite 85), die assoziierten Gesellschaften sowie die Personalvorsorgepläne der Gruppe (vgl. Seite 62).

Eine detaillierte Offenlegung der Vergütungen befindet sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 32 ff.

### 30 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Per 31.12. 2019 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 2 031 (Vorjahr: TCHF 10 785).

Per 31.12.2019 besteht in Münster ein Grundpfand gesichertes Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost über EUR 5.0 Mio.

### 31 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Gewährleistungsgarantien im Umfang von TCHF 1 413 (Vorjahr: TCHF 808) bezüglich Liefertermin und Leistungen der Anlagen, die bei Nichterfüllung durch die Schlatter Industries AG zu einer Entschädigung verpflichten können. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Lieferantenkrediten im Umfang von TCHF 434 (Vorjahr: TCHF 537).

Die Mietkautionen belaufen sich auf TCHF 1 601 (Vorjahr: TCHF 1 267).

### 32 Konzerngesellschaften

Per 31.12. 2019 hielt das Stammhaus Schlatter Industries AG mit Sitz in Schlieren (CH) folgende vollkonsolidierten Konzerngesellschaften:

Name	Sitz	Kapital- anteil %	Stimmrechts- anteil %	Haupt- geschäft
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	DE-Münster	100%	100%	P, F, V, S
Schlatter North America	US-Rockford	100%	100%	V, S
Schlatter France S.a.r.l.	FR-Noisy-le-Grand	100%	100%	V, S
Schlatter do Brasil Ind. e Com.	BR-Sao Bernardo do Campo	100%	100%	V, S
Schlatter South East Asia Sdn. Bhd.	MY-Ipoh	100%	100%	V, S
Schlatter (China) Ltd. <sup>1)</sup>	CN-Shanghai	100%	100%	V, S

<sup>1)</sup> gegründet am 4.7.2016

P = Produktion  
F = Forschung & Entwicklung  
V = Vertrieb  
S = Service

### 33 Umrechnungskurse

CHF 1	2019		2018	
	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse
1 EUR	1.09	1.11	1.12	1.15
1 USD	0.97	0.99	0.99	0.98
1 GBP	1.27	1.27	1.25	1.30
1 BRL	0.24	0.25	0.26	0.27
1 MYR	0.24	0.24	0.24	0.24
1 CNY	0.14	0.14	0.14	0.15

### 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 16.3.2020 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 4.5.2020.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich das Corona Virus ausgebreitet, weshalb Länder weltweit und insbesondere in Europa drastische Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus umsetzen, welche unter anderem die Bewegungs- und Reisemöglichkeiten weltweit stark einschränken. Es ist zurzeit nicht einschätzbar, wie lange diese Massnahmen in Kraft bleiben und es besteht daher das Risiko, dass diese Massnahmen und die weltweite Verunsicherung einen negativen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 haben werden.

Zwischen dem 31.12.2019 und dem 16.3.2020 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

## Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schlatter Industries AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 40 bis 69) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Fertigungsaufträge

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Fertigungsaufträge

### Prüfungssachverhalt

Die Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, sofern die Voraussetzungen gemäss Swiss GAAP FER dazu erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen, auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig zum Fertigstellungsgrad berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Das Nettoguthaben beziehungsweise die Nettoverbindlichkeit von Fertigungsaufträgen sowie die Umsatzerfassung aus Fertigungsaufträgen sind abhängig

- von der mitlaufenden Projektkalkulation (mit Berücksichtigung der Projektrisiken),
- vom Fertigstellungsgrad (Istkosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten) sowie
- von der Finanzierung der einzelnen Projekte.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer falschen Einschätzung der erwarteten Gesamtkosten die Forderungen und Verbindlichkeiten und eine möglicherweise erforderliche Rückstellung für vorhersehbare Verluste aus Fertigungsaufträgen falsch bewertet sind. Entsprechend wären der Umsatz aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise das Konzernergebnis zu hoch oder zu tief ausgewiesen.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten in der Herstellung und Inbetriebnahme (z.B. Prototypen oder Projekte mit hohem technischen Erneuerungsgrad), werden im Bedarfsfall zusätzlich Projektrisikorückstellungen gebildet. Die Evaluierung der Rückstellungshöhe erfordert erhebliches Ermessen und unterliegt einer hohen Schätzungsunsicherheit.

Aus diesen Gründen war die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Fertigungsaufträge und Projektrisikorückstellungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Weitere Informationen zu Fertigungsaufträgen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Fertigungsaufträge Note 7
- Rückstellungen Note 17
- Rechnungslegungsgrundsätze Seite 46 - 47

### Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug ausgewählter Kontrollaktivitäten haben wir uns davon überzeugt, dass eine geeignete Auftragsorganisation als zentrale Voraussetzung zur Anwendung der POC-Methode vorhanden ist.

Wir haben evaluiert, wie sich die Projekte, die Projektkalkulationen und die Projektrisikorückstellungen im Vergleich zu vergangenen Perioden entwickelt haben und ob in der Vergangenheit getroffene Annahmen rückblickend vertretbar waren.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektbewertung massgebenden Projektkalkulationen haben wir stichprobenweise

- die geschätzten Restkosten anhand von Besprechungen mit den Projekt- und Finanzverantwortlichen sowie
- durch Einsicht in zu Grunde liegende Kalkulationen kritisch hinterfragt.

Des Weiteren wurden die geschätzten Auftragserlöse stichprobenweise mit Verträgen abgestimmt und Berechnungen nachvollzogen. Für sich abzeichnende Verluste haben wir überprüft, ob unabhängig vom Fertigungsgrad Rückstellungen in vollem Umfang der erwarteten Verluste gebildet wurden.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten haben wir mittels einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkung unterschiedlicher Annahmen auf das Konzernergebnis überprüft und kritisch gewürdigt.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Roman Wenk  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Anita Benz  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 16. März 2020







## **Finanzielle Berichterstattung 2019 der Schlatter Industries AG**

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>78</b>
<b>Bilanz</b>	<b>79</b>
<b>Anhang der Jahresrechnung</b>	<b>80</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>88</b>

## Erfolgsrechnung der Schlatter Industries AG, Schlieren

CHF 1000	Anhang	2019	2018
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		75 572	90 181
Bestandesänderungen		543	- 1 459
Übrige betriebliche Erlöse		213	265
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>76 328</b>	<b>88 987</b>
Materialaufwand		- 45 164	- 57 389
Personalaufwand		- 22 578	- 22 677
Übriger betrieblicher Aufwand	2.12	- 5 078	- 4 916
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen		- 411	- 400
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immateriellen Werten		- 334	- 336
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>- 73 565</b>	<b>- 85 718</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>2 763</b>	<b>3 269</b>
Finanzertrag		1 092	1 194
Finanzaufwand		- 1 209	- 1 250
<b>Jahresgewinn vor Steuer</b>		<b>2 646</b>	<b>3 213</b>
Direkte Steuern		0	3
<b>Jahresgewinn</b>		<b>2 646</b>	<b>3 216</b>

## Bilanz der Schlatter Industries AG, Schlieren

**Aktiven**

CHF 1000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel		2 300	11 740
Wertschriften	2.1	0	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	3 467	3 411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü Beteiligungen		443	1 634
Übrige kurzfristige Forderungen		1 467	1 525
Übrige kurzfristige Forderungen ggü Beteiligungen		6 612	4 028
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen		6 413	11 471
Vorräte	2.3	13 260	10 002
Aktive Rechnungsabgrenzung		0	2
Aktive Rechnungsabgrenzung ggü Beteiligungen		159	121
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>34 121</b>	<b>43 950</b>
Beteiligungen	2.4	3 908	3 908
Sachanlagen	2.5	1 583	1 884
Immaterielle Werte	2.6	996	1 019
Darlehen an Beteiligungen	2.7	7 462	0
<b>Anlagevermögen</b>		<b>13 949</b>	<b>6 811</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>48 070</b>	<b>50 761</b>

**Passiven**

CHF 1000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 941	5 687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü Beteiligungen		2 608	2 667
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		4 079	9 043
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		2 713	91
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.8	1 485	2 377
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü Beteiligungen	2.8	0	39
Kurzfristige Rückstellungen	2.9	1 459	1 383
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10	2 322	2 600
Passive Rechnungsabgrenzung ggü Beteiligungen		149	206
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>18 756</b>	<b>24 093</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>18 756</b>	<b>24 093</b>
Aktienkapital	2.11	17 675	17 675
Gesetzliche Kapitalreserven			
- übrige Kapitalreserven		512	512
Gesetzliche Gewinnreserven			
- allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		481	320
Freiwillige Gewinnreserven			
- Bilanzgewinn/-verlust			
• Vortrag		8 000	4 945
• Jahresgewinn oder -verlust		2 646	3 216
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>29 314</b>	<b>26 668</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>48 070</b>	<b>50 761</b>

## Anhang zum Jahresabschluss der Schlatter Industries AG, Schlieren

### 1 Grundsätze

#### 1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

#### 1.2 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung und Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit genutzt. Die Ersterfassung und -bewertung erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgswirksam zu Marktpreisen.

#### 1.3 Vorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Längerfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion Methode (POC-Methode) bewertet, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird neben den Anschaffungs- und Herstellungskosten auch ein Gewinnanteil entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Der Leistungsfortschritt wird aufgrund der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten (cost-to-cost) ermittelt. Ein sich abzeichnender Verlust wird sofort in vollem Umfang zurückgestellt.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

#### 1.4 Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 30 bis 50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4 bis 10 Jahre, für IT 3 bis 5 Jahre.

Mieterausbauten werden maximal über die Dauer des entsprechenden Mietvertrags abgeschrieben.

### 1.5 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Marktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, sofern sie folgende Kriterien erfüllen:

- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt des Unternehmens.
- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert wird einen für das Unternehmen messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringen.
- Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Werts angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass die zur Fertigstellung und Vermarktung nötigen Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden.

Aktivierte Entwicklungskosten werden über die restliche Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren amortisiert.

Die immateriellen Anlagen werden periodisch auf einen Wertberichtigungsbedarf hin überprüft.

### 1.6 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust direkt der gesetzlichen Kapitalreserve gutgeschrieben bzw. belastet.

### 1.7 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Umsätze aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Arbeitsfortschritt in der Erfolgsrechnung erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

### 1.8 Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

## 2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

### 2.1 Wertschriften

#### Offene derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	31.12.2019			31.12.2018		
	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck	Aktive Werte	Passive Werte	Zweck
<b>Devisentermingeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	Absicherung	16	31	Absicherung

In den Wertschriften ist der negative Marktwert der Devisentermingeschäfte bilanziert.

### 2.2 Forderungen aus Lieferung und Leistungen

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegenüber Dritten	<b>3 866</b>	3 731
Wertberichtigung	<b>- 399</b>	- 320
<b>Total</b>	<b>3 467</b>	<b>3 411</b>

### 2.3 Vorräte

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Rohmaterial, Handelsware	<b>12 481</b>	12 012
Ware in Arbeit	<b>4 220</b>	1 381
Halb- und Fertigfabrikate	<b>1 608</b>	1 227
Wertberichtigung	<b>- 5 049</b>	- 4 618
<b>Total</b>	<b>13 260</b>	<b>10 002</b>

### 2.4 Beteiligungen

Name	Sitz		Kapital in 1000		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	DE-Münster	EUR	3 579	3 579	100	100
Schlatter France S.a.r.l.	FR-Noisy-le-Grand	EUR	23	23	100	100
Schlatter North America	US-Rockford	USD	10	10	100	100
Schlatter do Brasil Ind. E Com. de Maquinas de Soldar Ltda.	BR-São Bernardo do Campo	BRL	50	50	100	100
Schlatter South East Asia Sdn.Bhd.	MY-Ipoh	MYR	500	500	100	100
Schlatter (China) Ltd.	CN-Shanghai	CNY	300	300	100	100

### 2.5 Sachanlagen

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Gebäude	<b>1 120</b>	1 320
Technische Anlagen und Maschinen	<b>224</b>	284
Möbilien und Fahrzeuge	<b>112</b>	68
EDV-Anlagen	<b>127</b>	212
<b>Total</b>	<b>1 583</b>	<b>1 884</b>

## 2.6 Immaterielle Werte

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Zugekaufte immaterielle Werte	397	731
Immaterielle Anlagen im Bau	599	288
<b>Total</b>	<b>996</b>	<b>1 019</b>

## 2.7 Darlehen an Beteiligungen

Es wurde ein Darlehen an Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG zur Finanzierung des Neubaus in der Höhe von TCHF 7'462 vergeben.

## 2.8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 296	2 181
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	189	196
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	39
<b>Total</b>	<b>1 485</b>	<b>2 416</b>

## 2.9 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Garantearbeiten	365	371
Projektrisiken	493	671
Übrige kurzfristige Rückstellungen	601	341
<b>Total</b>	<b>1 459</b>	<b>1 383</b>

## 2.10 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	1 774	1 813
Abgrenzung variable Löhne	77	357
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	471	430
<b>Total</b>	<b>2 322</b>	<b>2 600</b>

## 2.11 Aktienkapital

	2019	2018
Anzahl ausstehende Namenaktien 1. Januar	1 104 704	1 104 704
Anzahl ausstehende Namenaktien 31. Dezember	1 104 704	1 104 704
Aktienkapital am 1. Januar (CHF)	17 675 264	17 675 264
Nennwert je Aktie (CHF)	16.00	16.00
<b>Aktienkapital am 31. Dezember (CHF)</b>	<b>17 675 264</b>	<b>17 675 264</b>

## 2.12 Übriger betrieblicher Aufwand

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Debitorenverluste/Delkredere	79	73
Reparaturen, Unterhalt	281	299
Leasing	19	30
Mietaufwand	1 745	1 671
Verkauf und Marketing	1 067	928
Administration	231	272
Beratungsaufwand	273	287
Versicherungsaufwand	141	106
Informatik	589	547
Kapitalsteuern	37	61
Übriger Betriebsaufwand	576	602
Dienstleistungskosten Beteiligungen	40	40
<b>Total</b>	<b>5 078</b>	<b>4 916</b>

## 3 Weitere Angaben

### 3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie Vorjahr über 50 jedoch nicht über 250.

### 3.2 Restbetrag der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Bis 1 Jahr	1 964	1 955
1-5 Jahre	7 858	7 776
Über 5 Jahre	8 676	10 531
<b>Total</b>	<b>18 498</b>	<b>20 262</b>

Der Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren wurde bis zum 31.5. 2029 verlängert. Es besteht ein einseitiges Kündigungsrecht der Schlatter Industries AG per 31.5.2026.

### 3.3 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per 31.12.2019 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 2 031 (Vorjahr: TCHF 10 785).

### 3.4 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Die von der Gesellschaft bestellten Sicherheiten belaufen sich auf EUR 7.0 Mio. (Vorjahr EUR 0.0). Es handelt sich dabei um eine Mithaft als Gesamtschuldner neben dem Darlehensnehmer Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG für einen grundpfandgesicherten Hypothekarkredit.

### 3.5 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Eventualverpflichtungen aus Lieferantenkrediten	434	616
Gewährleistungsgarantien	1 413	808
Mietkautionen	1 601	1 267

### 3.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat sich das Corona Virus ausgebreitet, weshalb Länder weltweit und insbesondere in Europa drastische Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus umsetzen, welche unter anderem die Bewegungs- und Reise-möglichkeiten weltweit stark einschränken. Es ist zurzeit nicht einschätzbar, wie lange diese Massnahmen in Kraft bleiben und es besteht daher das Risiko, dass diese Massnahmen und die weltweite Verunsicherung einen negativen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 haben werden.

### 3.7 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2019		31.12.2018	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Au SG (CH)	219 545	19.87%	219 545	19.87%
Nicolas Mathys, Baar (CH)	210 000	19.01%	210 000	19.01%
Metall Zug AG, Zug (CH)	150 229	13.60%	150 229	13.60%
Main Line Development Inc, Hamilton (BM)	64 870	5.87%	64 870	5.87%
Marc Philipp Bär, Zürich (CH)	63 158	5.72%	63 136	5.72%
Brita Meier, Uitikon Wald (CH)	51 420	4.65%	51 420	4.65%
Civen Ltd., Kingstown (St. Vinc. & The Grenadines)	33 901	3.07%	33 901	3.07%

### 3.8 Beteiligungen von Verwaltungsrat und Gruppenleitung

	31.12.2019		31.12.2018	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.	Anzahl Aktien	Stimmrechtsant.
Paul Zumbühl, Präsident VR	12 096	1.1%	12 096	1.1%
Nicolas Mathys, Mitglied VR	210 000	19.0%	210 000	19.0%
Ruedi Huber, Mitglied VR	3 826	0.4%	3 826	0.4%
Werner Schmidli, CEO	11 099	1.0%	11 099	1.0%
Daniel Zappa, Sales	5 071	0.5%	5 071	0.5%
Roland Kasper, Operations	2 609	0.2%	2 609	0.2%
Beat Huber, Technik	109	0.0%	109	0.0%

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

CHF 1000	2019
Vortrag aus dem Vorjahr	8 000
Jahresergebnis	2 646
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>10 645</b>

Verwendung:

Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	132
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>10 513</b>

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019 zu verzichten und das Bilanzergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.





# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schlatter Industries AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 78 bis 85) für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Fertigungsaufträge

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Fertigungsaufträge

### Prüfungssachverhalt

Die Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, sofern die Voraussetzungen gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) dazu erfüllt sind. Bei der POC-Methode wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten, sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen, auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig zum Fertigstellungsgrad berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht. Das Nettoguthaben beziehungsweise die Nettoverbindlichkeit von Fertigungsaufträgen sowie die Umsatzerfassung aus Fertigungsaufträgen sind abhängig

- von der mitlaufenden Projektkalkulation (mit Berücksichtigung der Projektrisiken),
- vom Fertigstellungsgrad (Istkosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten) sowie
- von der Finanzierung der einzelnen Projekte.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer falschen Einschätzung der erwarteten Gesamtkosten die Forderungen und Verbindlichkeiten und eine möglicherweise erforderliche Rückstellung für vorhersehbare Verluste aus Fertigungsaufträgen falsch bewertet sind. Entsprechend wären der Umsatz aus Fertigungsaufträgen beziehungsweise das Jahresergebnis zu hoch oder zu tief ausgewiesen.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten in der Herstellung und Inbetriebnahme (z.B. Prototypen oder Projekte mit hohem technischen Erneuerungsgrad), werden im Bedarfsfall zusätzlich Projektrisikorückstellungen gebildet. Die Evaluierung der Rückstellungshöhe erfordert erhebliches Ermessen und unterliegt einer hohen Schätzungsunsicherheit.

Aus diesen Gründen war die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Fertigungsaufträge und Projektrisikorückstellungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Weitere Informationen zu Fertigungsaufträgen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Rechnungslegungsgrundsätze Seite 80

### Unsere Vorgehensweise

Durch Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug ausgewählter Kontrollaktivitäten haben wir uns davon überzeugt, dass eine geeignete Auftragsorganisation als zentrale Voraussetzung zur Anwendung der POC-Methode vorhanden ist.

Wir haben evaluiert, wie sich die Projekte, die Projektkalkulationen und die Projektrisikorückstellungen im Vergleich zu vergangenen Perioden entwickelt haben und ob in der Vergangenheit getroffene Annahmen rückblickend vertretbar waren.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektbewertung massgebenden Projektkalkulationen haben wir stichprobenweise

- die geschätzten Restkosten anhand von Besprechungen mit den Projekt- und Finanzverantwortlichen sowie
- durch Einsicht in zu Grunde liegende Kalkulationen kritisch hinterfragt.

Des Weiteren wurden die geschätzten Auftragserlöse stichprobenweise mit Verträgen abgestimmt und Berechnungen nachvollzogen. Für sich abzeichnende Verluste haben wir überprüft, ob unabhängig vom Fertigungsgrad Rückstellungen in vollem Umfang der erwarteten Verluste gebildet wurden.

Für Fertigungsaufträge von neuen Maschinentypen mit wenigen Erfahrungswerten haben wir mittels einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkung unterschiedlicher Annahmen auf das Jahresergebnis überprüft und kritisch gewürdigt.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden



kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Roman Wenk  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Anita Benz  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 16. März 2020

[www.schlattergroup.com](http://www.schlattergroup.com)

<b>Schweiz</b>	<b>Schlatter Industries AG</b> Brandstrasse 24 CH-8952 Schlieren	T +41 44 732 71 11 F +41 44 732 45 50 info@schlattergroup.com
<b>Deutschland</b>	<b>Schlatter Deutschland GmbH &amp; Co. KG</b> Dahlweg 105 DE-48153 Münster	T +49 251 7792 0 F +49 251 7792 100 deutschland@schlattergroup.com
<b>Frankreich</b>	<b>Schlatter France S.a.r.l.</b> Immeuble ATRIA, 2 rue du Centre FR-93885 Noisy-le-Grand	T +33 1 4305 4545 F +33 1 4931 0305 france@schlattergroup.com
<b>USA</b>	<b>Schlatter North America</b> 4640 Colt Road US-Rockford, IL 61109	T +1 815 874 9471 F +1 815 874 8585 north-america@schlattergroup.com
<b>Brasilien</b>	<b>Schlatter do Brasilien Ind e Com. de Maquinas de Soldar Ltda.</b> Rua Silva Bueno, 107, Alvinópolis BR-09891-470 São Bernardo do Campo	T +55 11 4125 4443 F +55 11 4124 8755 brasil@schlattergroup.com
<b>Malaysia</b>	<b>Schlatter South East Asia Sdn. Bhd.</b> No 61 Jalan Perindustrian Silibin 1, Kawasan Perindustrian Ringan Silibin, MY-30100, Ipoh, Perak	T +605 5287600, 5267600 F +605 5283600 sea@schlattergroup.com
<b>China</b>	<b>Schlatter (China) Ltd.</b> Room 402, Building 1, No. 1502 Logwu Road, Xuhui District CN-200231 Shanghai	T +86 (137) 0160 88 30  china@schlattergroup.com

**Redaktion**

lehmanncom

[www.lehmanncom.ch](http://www.lehmanncom.ch)

**Druck**

Meinders & Elstermann GmbH, Belm

[www.me-druckhaus.de](http://www.me-druckhaus.de)

**Copyright**

© Schlatter Industries AG

März 2020

**Schlatter Industries AG**

Brandstrasse 24  
8952 Schlieren, Switzerland  
T +41 44 732 71 11  
F +41 44 732 45 50  
[www.schlattergroup.com](http://www.schlattergroup.com)